



Philosophische Fakultät

**Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung (IfBE)**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2011

Eine PDF-Version dieses Vorlesungsverzeichnisses ist auf der Homepage des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung abrufbar (www.ifbe.uni-hannover.de)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Kontaktanschriften	4
Allgemeine Hinweise	5
Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung	6
Lehramt berufsbildende Schulen (Staatsexamen): Berufs- und Wirtschaftspädagogik	7
B.Sc.TE PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	12
M.Ed.LbS PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	16
Diplom Wirtschaftswissenschaften: Wahlpflichtfach Berufspädagogik	30
B.Sc.TE: Unterrichtsfach Sozial-/Sonderpädagogik	32
B.Sc.TE PO 2009: Unterrichtsfach Sozial-/Sonderpädagogik	33
M.Ed.LbS PO 2009: Unterrichtsfach Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	40
Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Berufspädagogik/Sozialpädagogik	44
Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik	45
Diplom Erwachsenenbildung	46
Diplom Erwachsenenbildung: Wahlpflichtfach Bildungsmanagement/-ökonomie	53
Master Bildungswissenschaften (PO 2008).....	54
Master Bildungswissenschaften (PO2010).....	63
Schlüsselkompetenzen	72

Kontaktanschriften

**Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schlosswender Straße 1 (2. OG)
30159 Hannover**

Tel: 0511/ 762-4651
Fax: 0511/ 762-5579
E-Mail: info@ifbe.uni-hannover.de
Website: www.ifbe.uni-hannover.de

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Arnulf Bojanowski

Abteilung Berufspädagogik

Geschäftszimmer: Jutta Schmidt-Hauschildt
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags: 10:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags: 14:00 – 15:00 Uhr
Raum: 206
Tel.: 0511/ 762-4651
Fax.: 0511/ 762-5579
E-Mail: jutta.schmidt-hauschildt@ifbe.uni-hannover.de
Website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Erwachsenenbildung

Geschäftszimmer: Sarah Heß
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags: 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17352
Fax.: 0511/ 762-17472
E-Mail: sarah.hess@ifbe.uni-hannover.de
Website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Geschäftszimmer: Theresia Hannig-Schohaus
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags: 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17601
Fax.: 0511/ 762-17472
E-Mail: theresia.hannig-schohaus@ifbe.uni-hannover.de
Website: www.ifbe.uni-hannover.de

Praktikantenamt-LbS

Leiterin: Alexandra Eder, Dr.
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
Raum: 216
Tel.: 0511/762-4656
E-Mail: alexandra.eder@ifbe.uni-hannover.de

Allgemeine Hinweise

Semestertermine im Sommersemester 2011

Dauer des Semesters:	01.04.2011 bis	30.09.2011
Vorlesungszeit:	04.04.2011 bis	16.07.2011
Vorlesungsunterbrechung:	14.06.2011 bis	18.06.2011

Studiengänge und -beratung am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

- Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LbS)
(Studienberatung: Dr. M. Tärre)
- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: Dr. A. Eder)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (BWP)
(Studienberatung: Dr. A. Eder)
- Master of Science (M Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: Dr. A. Eder)
- Berufspädagogik als Wahlpflichtfach im Diplomstudiengang Wirtschaftswissenschaften
(Studienberatung: Dipl.-Hdl. A. Koschmann)

- Sozialpädagogik (Sop) für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LbS)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)

- Diplom-Erwachsenenbildung/Außerschulische Jugendbildung
(Studienberatung: L. Heidemann)
- Diplom-Erwachsenenbildung, Wahlpflichtfach Bildungsmanagement/-ökonomie
(Studienberatung: L. Heidemann)

- Master Bildungswissenschaften (M Bw.)
(Studienberatung: Dr. A. Eder, L. Heidemann)

Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Abteilung Berufspädagogik

Name	Termine	Raum	☎	☎	✉
Eder, Alexandra	Bitte die Informationen am Schwarzen Brett beachten	216	762-4656	762-5579	alexandra.eder@ifbe.~
Koschmann, Anne	Mi 11:00-12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-5957	762-5579	anne.koschmann@ifbe.~
Rütters, Klaus	Di 16:00-17:30 In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	212	762-4653	762-5579	klaus.ruetters@ifbe.~
Stockter, Martina	Mo 9:00-10:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit s.o.	217	762-17609	762-5579	martina.stockter@ifbe.~
Schlegel, Tim	Mo 15:00-16:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	216	762-17462	762-5579	tim.schlegel@ifbe.~
Tärre, Michael	Di. 13:00-14:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-4020	762-5579	michael.taerre@ifbe.~

Abteilung Erwachsenenbildung

Name	Termine	Raum	☎	☎	✉
Jantz, Olaf	Nach Vereinbarung unter olafjantz@medium-ev.de In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	230	762-17591	762-17472	olafjantz@medium-ev.de
Rhein, Rüdiger	Fr 12:00-13:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	230	762-17591	762-17472	ruediger.rhein@ifbe.~
Robak, Steffi	Di. 16:00 – 18:00 In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	207	762-17352		steffi.robak@ifbe.~
Schäffner, Lothar	Nach Vereinbarung unter info@lotharschaeffner.de	231	762-17352	762-17472	info@lotharschaeffner@online.de
Siebert, Horst	Während der Vorlesungs- und vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	231	762-17576	762-17472	horst.siebert.@ifbe.~
Siekmann, Manfred	Do 13:00-14:00 In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	231	762-17576	762-17472	manfred.siekmann@ifbe.~

Abteilung Sozialpädagogik

Name	Termine	Raum	☎	☎	✉
Bojanowski, Arnulf	Di 13:00-15:00, bitte Aushänge an der Zimmertür und Ankündigungen auf der Homepage beachten In der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang oder Notiz im Internet	213	762-5605	762-17472	arnulf.bojanowski@ifbe.~
Koch, Martin	Mi 9:30-10:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	202	762-4553	762-17472	martin.koch@ifbe.~
Ratschinski, Günter	Mi 12:00-13:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit: jeweils Mittwoch, 27.7., 31.8. und 28.9.2011	214	762-5606	762-17472	guenter.ratschinski@ifbe.~
Steuber, Ariane	Di. 10:00 – 11:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-5666	762-17472	ariane.steuber@ifbe.~
Struck, Philipp	Fr. 11:30 – 12:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	201	762-5689	762-17472	philipp.struck@ifbe.uni-hannover.~
Tunsch, Claudia	Mo 14:30 – 15:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	201	762-17605	762-17472	claudia.tunsch@ifbe.~

Lehramt berufsbildende Schulen (Staatsexamen): Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Hauptstudium								
0. Theoriebildung und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung (Wahlpflichtbereich)					X			
1. Psychologische und soziologische Grundlagen berufs- und wirtschaftspädagogischen Denkens und Handelns						X		
2. Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse						X	X	
3. Funktionen und Strukturen beruflicher Bildung					X		X	
4. Bereichsunabhängige Veranstaltungen (Wahlbereich, Vertiefung eines Bereichs)							X	X

Hauptstudium

Wahlpflichtbereich: Theoriebildung und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung

Studienbereich 1: Psychologische und soziologische Grundlagen berufspädagogischen Denkens und Handelns

Begründungsaspekte aus Lernpsychologie und Lerntheorie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Stockter, Martina

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Wie erfolgt Lernen im Alltag und unter welchen Bedingungen können wir Verhaltensveränderungen erlernen?
Themen wie Lernen, Behalten, Denken, Motivation und pädagogische Diagnostik sollen in diesem Seminar erörtert werden.

Bemerkung Studienleistung: Referat

Literatur Wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Unterrichtsillusion und Unterrichtswirklichkeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Stockter, Martina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Gibt es den perfekten Unterricht, bei dem unsere SchülerInnen das Maximale lernen und verstehen, oder haben wir es zunehmend mit schwierigen Individuen zu tun, die nicht in der Lage sind, Teamarbeit durchzuführen, andere Meinungen zuzulassen. Sozialtraining, Disziplinierungsmaßnahmen, Trainingsraummethode u.a. sind notwendig, um Alltagssituationen in der Schule zu meistern. LehrerInnen benötigen Supervision und kollegiale Fallbesprechung, um den Unterrichtsalltag zu bestehen.

- Methoden des sozialen Trainings
- Disziplinierungsmaßnahmen
- Aufbau von Teamstrukturen in der Klasse
- Schaffung von Regelwerken.

Bemerkung Studienleistung: Referat

Studienbereich 2: Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Handlungsorientierter Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Wülker, Wilfried

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Mit dem Ziel "Berufliche Handlungskompetenz" korrespondiert in der Didaktik die Konzeption handlungsorientierten Unterrichts. Dass die Berufsschule dazu befähigen soll, in Arbeits- und Lebenssituationen handlungsfähig zu sein, ist ebenso unbestritten. Differenziertere und teilweise auch kontroverse Vorstellungen bestehen in der Frage, welche Ausprägung die Handlungsorientierung in Lernprozessen haben müsse. Es ist daher nachvollziehbar, dass der Begriff "handlungsorientierter Unterricht" häufig als eine Art Sammelname für recht unterschiedliche methodische Praktiken verwendet wurde und wird. In diesem Seminar soll anhand von praktischen Beispielen und Übungen erarbeitet werden, dass im Rahmen des handlungsorientierten Unterrichts alle Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Handlungsmuster nach wie vor ihre Berechtigung haben! Bitte melden Sie sich per E-Mail (wwuelker@online.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!
Studienleistung: Unterrichtsentwurf, d.h. schriftliche Unterrichtsplanung (3er-Gruppen) und Vorstellung des Unterrichtseinstiegs sowie Darstellung des weiteren Unterrichtsverlaufs in einer Seminarveranstaltung.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 5.2 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur Wird zum Anfang des Semesters bekannt gegeben

Lernfeldumsetzung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Koschmann, Anne

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 17:30, 21.05.2011 - 21.05.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 17:30, 25.06.2011 - 25.06.2011, 1211 - 233

Kommentar In den ersten Veranstaltungen findet eine literaturbasierte Auseinandersetzung mit
1. Lernfeldlehrplänen (Inhalte, Funktion, Intentionen),
2. Handreichungen zu Lernfeldlehrplänen,
3. im Zuge der Lernfeldimplementierung entstandenen Aufgabenbereichen,
4. Umsetzungskonzepten und -empfehlungen und
5. aktuellem Forschungsstand zur Lernfeldumsetzung statt.
Im zweiten Teil des Seminars folgt die praktische Arbeit in einem ausgewählten forschungsmethodischen Zugang zur Annäherung an die Praxis der Lernfeldumsetzung, d.h. das eigenständige Erschließen der Problematik Bildungsgangarbeit.
Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung einer Einzelveranstaltung in Kleingruppen.
Anmeldung bis 15.03.2011 über StudIP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 22

Tuttas, Jörg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Das Seminar „Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse“ thematisiert Aspekte der Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen der Evaluation von Lehr- / Lernarrangements. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch ein Online-Forum.

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001.
2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002.
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002.

Methodik - die praktizierte Prozessstruktur des beruflichen Unterrichts

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Stockter, Martina

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Methodik ist die von der Lehrkraft praktizierte Prozessstruktur des Unterrichts, d.h. die Art und Weise, wie der Zusammenhang von Lehren und Lernen organisiert werden kann, soll in diesem Seminar den Schwerpunkt bilden. Wie können Lerninhalte vermittelt werden, damit möglichst ein nachhaltiger Lerneffekt erzielt werden kann? Die Reflexion über Methodik und der Einsatz möglichst vielfältiger Methoden sollen in diesem Seminar theoretisch überprüft und praktisch durchgeführt werden.

Bemerkung Studienleistung: Referat

Literatur Bonz, Berhard; Methoden der Berufsbildung, Hirzel Verlag, Stuttgart, 1999.

Studienbereich 3: Funktionen und Strukturen beruflicher Bildung

Internationale Schulleistungsstudien

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 90

Tärre, Michael

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 08:00 - 10:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.05.2011 - 13.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In der Vorlesung werden Erhebungsinstrumente und Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudien dargestellt sowie Konsequenzen für Schule und Lehrerbildung kritisch diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Vorlesung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.
Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet!
Studienleistung: 14-tägige Hausübungen.

- Literatur**
1. Baumert, J./Bos, W./Lehmann, R. (Hrsg.): TIMSS/III. Dritte Internationale Mathematik- und Naturwissenschaftsstudie. Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung am Ende der Schullaufbahn. Band 1: Mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung am Ende der Pflichtschulzeit. Opladen 2000
 2. Baumert, J./Bos, W./Lehmann, R. (Hrsg.): TIMSS/III. Dritte Internationale Mathematik- und Naturwissenschaftsstudie. Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung am Ende der Schullaufbahn. Band 2: Mathematische und physikalische Kompetenz am Ende der gymnasialen Oberstufe. Opladen 2000
 3. Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen 2001

Professionelles Projektmanagement im Kontext nachhaltiger Schulentwicklung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16

Rottluff, Joachim

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Schulen stehen vor großen Veränderungsnotwendigkeiten. Die erforderlichen Aufgabenschwerpunkte sind schnell benannt, allein, vieles scheitert an der Umsetzung. Ein erheblicher Mangel liegt in der mangelnden Fähigkeit, Schulentwicklungsprojekte angemessen zu planen und zu steuern.
Im Seminar werden die Besonderheiten von Projekten im Kontext von Schulentwicklung thematisiert. Es wird dargestellt, an welchen Stolpersteinen und Engpässen Schulentwicklungsprojekte immer wieder scheitern und es werden Möglichkeiten aufgezeigt, die typischen Schwierigkeiten zu bewältigen.

- Literatur**
1. TECHT, Uwe ; MERKT, Birgit: Qualität und Eigenständigkeit - Unternehmen Schule: Praktischer Leitfaden zur Schulentwicklung. Norderstedt: 1. Aufl. Books on Demand, 2006. - 978-3-8334-6692-2
 2. DUBS, Rolf: Die Führung einer Schule - Leadership und Management. Stuttgart: [2. Aufl.], Lizenzaug. Aufl. Steiner, 2005. - 3515087613 (kart.); ; 3286510122
 3. ROLFF, Hans-Günter ; BUHREN, Claus G. ; LINDAU-BANK, Detlev ; MÜLLER, Sabine: Manual Schulentwicklung - Handlungskonzept zur pädagogischen Schulentwicklungsberatung (SchuB). Weinheim [u.a.]: 3., unveränd. Aufl., Dr. nach Typoskript. Aufl. Beltz, 2000. - 3407252196

Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen - Niedersachsen als Beispiel

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden Begründungen für die Forderung nach schulischer Qualitätssicherung und -entwicklung dargestellt, die Komplexität und Widersprüche des schulischen Qualitätsbegriffs herausgearbeitet und die Funktion eines Qualitätsmanagementmodells für die systematische und ganzheitliche Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen untersucht. Am Beispiel Niedersachsens soll aufgezeigt werden, wie die Einführung eines QM-Systems an berufsbildenden Schulen realisiert wurde und welche Ergebnisse dazu bis heute vorliegen.

Literatur

1. Euler, D. (2005): Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung. BLK, Bonn.
2. Fend, H. (2000): Qualität und Qualitätssicherung im Bildungswesen. Wohlfahrtsstaatliche Modelle und Marktmodelle. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 41, S. 55-72.
3. Künzel, J., Rütters, K.: Qualitätsentwicklung und -sicherung an Berufsbildenden Schulen mit Hilfe des EFQM-Modells - Theoretische Grundlagen und empirische Befunde. In: Bildung und Erziehung 61 (2008) 3, S. 271 - 295

B.Sc.TE PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlage Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte	
Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I	ab 1.		Studienleistung	M 20	4	
	1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II	ab 1.		Studienleistung			
Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens	2.1 Didaktik beruflichen Lernens I	ab 1.		Studienleistung	M 20	9	11
	2.2 Didaktik beruflichen Lernens II	ab 1.		Studienleistung			
	2.3 Schul- oder betriebspraktische Studien	ab 3.	Didaktik beruflichen Lernens I	Praktikumsbericht			
	2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen	ab 1.		Studienleistung		2	

Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 90

Tärre, Michael

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 06.04.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.05.2011 - 13.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In der Vorlesung werden grundlegende Aspekte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik thematisiert. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus wird die Entstehungsgeschichte beruflicher Ausbildung mit einbezogen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.
Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet!
Studienleistung: Klausur am Ende der Vorlesungszeit.
Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.1 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur 1. Schelten, A.: Einführung in die Berufspädagogik. Steiner, 4. überarb. und aktualisierte Aufl., Stuttgart 2010

1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II

Ausgewählte Aspekte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tärre, Michael

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Im Seminar werden ausgewählte Aspekte der berufsschulischen sowie der betrieblichen Ausbildung thematisiert. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus werden aktuelle Reformdiskussionen zum „dualen System“ einbezogen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.
Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet!
Studienleistung: Klausur am Ende der Vorlesungszeit.
Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.3 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur

1. Greinert, W.-D.: Das deutsche System der Berufsausbildung. Nomos, 3. über. Aufl., Baden-Baden 1998
2. Arnold, R./Münch, J.: 120 Fragen und Antworten zum Dualen System der deutschen Berufsausbildung. Schneider, Hohengehren 2000
3. Cortina, K. S. u. a. (Hrsg.): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Rowohlt, Hamburg 2003

Betriebliche Lern- und Arbeitsprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Schnitger, Meike

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 25.07.2011 - 25.07.2011, 1211 - 225

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.08.2011 - 22.08.2011, 1211 - 225

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 23.08.2011 - 23.08.2011, 1211 - 225

Kommentar Im Seminar ist berufliches Lernen in der Aus- und Weiterbildung Gegenstand theorie- und praxisbezogener Auseinandersetzung. Dabei wird insbesondere das Lernen in der Arbeit und in Betrieben betrachtet. Sektorbezogene Erkenntnisse betrieblichen Lernens werden hinzugezogen. Es erfolgt eine Beschäftigung mit selbstgesteuertem Lernen, arbeitsplatznahe Lernen, Erfahrungslernen und informellem Lernen sowie wichtigen Lernergebniskategorien wie Arbeitsprozesswissen, Erfahrungswissen, berufliche Handlungskompetenz.

Bemerkung Vorbesprechungstermin am 25.07.2011, Raum 1211.225 um 18:00 Uhr.
Sprechzeit: Vereinbarung gerne per Mail "m.schnitger@gmx.de".
Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.2 (PO 2008) zuzuordnen.

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

2.1 Didaktik beruflichen Lernens I

2.2 Didaktik beruflichen Lernens II

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Vorlesung, SWS: 2

Rütters, Klaus

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar In dieser zweiten, in die Didaktik des beruflichen Lehrens und Lernens einführenden Veranstaltung, erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen. Dabei sollen bildungspolitische- und wissenschaftstheoretische Grundlagen geklärt, Merkmale der Modelle untersucht und ihre praktische Relevanz für die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht an berufsbildenden Schulen untersucht werden.
Diese Veranstaltung können auch Studierende besuchen, die bisher noch nicht an einer Veranstaltung "Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens I" teilgenommen haben.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 5.1 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur

1. Für diese Veranstaltung wird ein Reader erstellt
2. Kron, F.W.: Grundwissen Didaktik, München u. Basel 1994.
3. Helmke, A. Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. Seelze 2003

2.3 Schul- oder Betriebspraktische Studien

Seminar zur Vor-und Nachbereitung des ersten Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Trojok, Klaus

Do, 14-täglich, 16:00 - 20:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das i.d.R. zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennen lernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet. An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten.

Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!

Die Eintragung zur Teilnahme an den Begleitseminaren im Sommersemester 2011 geschieht bei der Anmeldung zum Schulpraktikum. Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, das die Studierenden auf der Institutshomepage (Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung) in der Zeit vom 21.03.2011 bis zum 01.04.2011 bitte online ausfüllen.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, Berlin 2007

2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen

Einführung in die Lernpsychologie

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Eder, Alexandra

Fr, Einzel, 09:30 - 15:30, 01.04.2011 - 01.04.2011, 1211 - 233

Kommentar Wie lernen Menschen und wie können Lernprozesse unterstützt werden? Dies ist eine zentrale Fragestellung des Seminars. Kenntnisse über das Lernen und lernpsychologische Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus) ermöglichen es darüber hinaus aktuell propagierte und kritisierte Unterrichtskonzepte (Instruktionsunterricht, Problemorientierter Unterricht, Handlungsorientierter Unterricht, Selbstgesteuertes Lernen usw.) besser zu verstehen und zu beurteilen. Ziel des Seminars ist daher, die Erkenntnisse im Rahmen der drei lernpsychologischen Strömungen zu erörtern, zentrale Begriffe in diesem Zusammenhang zu klären und die in der Literatur gegebenen Handlungsempfehlungen für die Gestaltung (beruflicher) Lehr-Lernprozesse zu diskutieren und zu bewerten. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 31.01.2010 in StudIP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in StudIP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Bemerkung Bitte beachten: Das Blockseminar beginnt bereits im Wintersemester 2010/11. Termine: 29.-31.03.2011 jeweils von 9:30 bis 15:30 Uhr. Sprechstunden: Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett

Literatur

1. Lefrancois (2006): Psychologie des Lernens. Springer Verlag
2. Hasseldorn, Marcus; Gold, Andreas (2006): Pädagogische Psychologie - Erfolgreiches Lehren und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer.
3. Mietzel, Gerd (2003): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
4. Edelmann (2000): Lernpsychologie. Kempten: Kösel-Verlag.

Lernmotivation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Die Motivation zum schulischen und außerschulischen Lernen wird durch Erwartungen, Bewertungen und Überzeugungen beeinflusst, die in aktiver Auseinandersetzung mit der Umwelt erworben werden. In diesem Seminar sollen Entwicklungspfade zu hoher und niedriger Lernmotivation nachgezeichnet und Förderansätze und Förderprinzipien erörtert werden. Thematisiert werden: Erwartungs-Wert-Modelle und -Kognitionen, Attributionen, Motivationale Überzeugungen (Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit, Interessen, Zielorientierungen) und soziale Umwelten (Eltern, Peers, Schule), Bezugsnormen und paradoxe Effekte von Lob und Tadel.

M.Ed.LbS PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlagen Berufs- und Wirtschaftspädagogik (30 LP)

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Master-modul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens	1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen	1		Studienleistung	M 20	12
	1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
Master-modul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung	2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens			Studienleistung		
Master-modul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung	3.1 Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung			Studienleistung		

Mastermodul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehren und Lernens

1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen

Begründungsaspekte aus Lernpsychologie und Lerntheorie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Stockter, Martina

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Wie erfolgt Lernen im Alltag und unter welchen Bedingungen können wir Verhaltensveränderungen erlernen?
Themen wie Lernen, Behalten, Denken, Motivation und pädagogische Diagnostik sollen in diesem Seminar erörtert werden.

Bemerkung Studienleistung: Referat

Literatur Wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben

Sozialisationstheorien

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Erfahrung, erlebte Beziehungen, Erfolge und Misserfolge sind fundamental ausschlaggebend für die Herausbildung von Persönlichkeiten, Verhalten und Identitäten. Wie jemand lernt, als was er sich sieht und auf welche Weise er handelt, ist somit stets Resultat von Sozialisation in Familie, Schule und Beruf, unter Freunden, beim Spiel und allen weiteren denkbaren Situationen. Wie sich Sozialisation an den verschiedenen sozialen Orten vollzieht und welche Probleme dabei entstehen können, ist Gegenstand zahlreicher Theorien und Modelle. Um verstehen zu lernen, warum Schülerinnen und Schüler sind wie sind, wie sie lernen und wie wir gut mit ihnen umgehen können, soll dieses Seminar Einblicke in relevante Sozialisationstheorien verschiedener Herkunft und Theorietradition geben.

Unterrichtszusammenhang und Unterrichtswirklichkeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Stockter, Martina

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Gibt es den perfekten Unterricht, bei dem unsere SchülerInnen das Maximale lernen und verstehen, oder haben wir es zunehmend mit schwierigen Individuen zu tun, die nicht in der Lage sind, Teamarbeit durchzuführen, andere Meinungen zuzulassen. Sozialtraining, Disziplinierungsmaßnahmen, Trainingsraummethode u.a. sind notwendig, um Alltagssituationen in der Schule zu meistern. LehrerInnen benötigen Supervision und kollegiale Fallbesprechung, um den Unterrichtsalltag zu bestehen.

- Methoden des sozialen Trainings
- Disziplinierungsmaßnahmen
- Aufbau von Teamstrukturen in der Klasse
- Schaffung von Regelwerken.

Bemerkung Studienleistung: Referat

Vorberufliche und berufliche Sozialisation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bickmann, Heike

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar In Bildungs- und Arbeitsprozessen wirken vielfältige Faktoren auf junge Menschen ein, die ihr Verhaltensweisen und ihre Handlungen, aber auch den Stellenwert von Bildung beeinflussen. Gerade die Phase des Übergangs Schule - Ausbildung / Beruf unter Beachtung von Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, (Bildungs-)verhalten und Arbeitsmarkt ist ein spannender Sozialisationsprozess. Welche Rolle hat Bildung für die Sozialintegration, für die Sozialstruktur von Lebensläufen und der Gesellschaft? Welche Bedeutung haben Familie, Schule und Freunde als soziale Bezugssysteme? Was unterstützt die Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen? Diese spannenden Fragen sollen anhand ausgewählter Materialien diskutiert werden. Ferner gilt es, den Nutzen von Kenntnissen sozialisationsbedingter Zusammenhänge für ein professionelles berufspädagogisches Handeln zu erörtern.

Bemerkung Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung.

Literatur

1. Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie; VS Verlag; 2. überarb. Auflage, Wiesbaden 2011
2. Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationsforschung, Beltz Studium, 8. Auflage, Weinheim und Basel 2002
3. Zimmermann, Peter: Grundwissen Sozialisation; UTB Opladen 2000

1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Handlungsorientierter Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Wülker, Wilfried

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Mit dem Ziel "Berufliche Handlungskompetenz" korrespondiert in der Didaktik die Konzeption handlungsorientierten Unterrichts. Dass die Berufsschule dazu befähigen soll, in Arbeits- und Lebenssituationen handlungsfähig zu sein, ist ebenso unbestritten. Differenziertere und teilweise auch kontroverse Vorstellungen bestehen in der Frage, welche Ausprägung die Handlungsorientierung in Lernprozessen haben müsse. Es ist daher nachvollziehbar, dass der Begriff "handlungsorientierter Unterricht" häufig als eine Art Sammelname für recht unterschiedliche methodische Praktiken verwendet wurde und wird. In diesem Seminar soll anhand von praktischen Beispielen und Übungen erarbeitet werden, dass im Rahmen des handlungsorientierten Unterrichts alle Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Handlungsmuster nach wie vor ihre Berechtigung haben! Bitte melden Sie sich per E-Mail (wwuelker@online.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!
Studienleistung: Unterrichtsentwurf, d.h. schriftliche Unterrichtsplanung (3er-Gruppen) und Vorstellung des Unterrichtseinstiegs sowie Darstellung des weiteren Unterrichtsverlaufs in einer Seminarveranstaltung.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 5.2 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur Wird zum Anfang des Semesters bekannt gegeben

Lernfeldumsetzung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Koschmann, Anne

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 17:30, 21.05.2011 - 21.05.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 17:30, 25.06.2011 - 25.06.2011, 1211 - 233

Kommentar In den ersten Veranstaltungen findet eine literaturbasierte Auseinandersetzung mit

1. Lernfeldlehrplänen (Inhalte, Funktion, Intentionen),
2. Handreichungen zu Lernfeldlehrplänen,
3. im Zuge der Lernfeldimplementierung entstandenen Aufgabenbereichen,
4. Umsetzungskonzepten und -empfehlungen und
5. aktuellem Forschungsstand zur Lernfeldumsetzung statt.

Im zweiten Teil des Seminars folgt die praktische Arbeit in einem ausgewählten forschungsmethodischen Zugang zur Annäherung an die Praxis der Lernfeldumsetzung, d.h. das eigenständige Erschließen der Problematik Bildungsgangarbeit. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung einer Einzelveranstaltung in Kleingruppen.
Anmeldung bis 15.03.2011 über StudIP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 22

Tuttas, Jörg

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Das Seminar „Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse“ thematisiert Aspekte der Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption, sowie Fragen der Evaluation von Lehr- / Lernarrangements. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch ein Online-Forum.

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001.
2. Schulmeister, R. „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002.
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002.

Methodik - die praktizierte Prozessstruktur des beruflichen Unterrichts

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Stockter, Martina

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Methodik ist die von der Lehrkraft praktizierte Prozessstruktur des Unterrichts, d.h. die Art und Weise, wie der Zusammenhang von Lehren und Lernen organisiert werden kann, soll in diesem Seminar den Schwerpunkt bilden. Wie können Lerninhalte vermittelt werden, damit möglichst ein nachhaltiger Lerneffekt erzielt werden kann? Die Reflexion über Methodik und der Einsatz möglichst vielfältiger Methoden sollen in diesem Seminar theoretisch überprüft und praktisch durchgeführt werden.

Bemerkung Studienleistung: Referat

Literatur Bonz, Berhard; Methoden der Berufsbildung, Hirzel Verlag, Stuttgart, 1999.

1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 219

- Kommentar
- Das Seminar behandelt
- Grundlagen der Stressforschung (Stressoren, Stressmodelle) und Konzepte der Arbeitszufriedenheit,
 - aktuelle Studien zur Belastung und Arbeitszufriedenheit im Lehrerberuf
 - Betrachtungen der Organisation Schule in Hinblick auf Belastungsfaktoren
 - spezifische Aspekte zur Thematik (Mobbing, Burnout),
 - derzeit diskutierte, personenbezogene und institutionelle Ansätze zum Umgang mit Stress bzw. zur Reduktion von Belastungsfaktoren und deren Relevanz bzw. Potenziale für die Arbeit als Lehrkraft an berufsbildenden Schulen.
- Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung einer Einzelveranstaltung in Kleingruppen.
Anmeldung bis 15.03.2011 über StudIP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Stressbewältigung im Studium und im Schulalltag

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Krey, Jens

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 07.05.2011 - 07.05.2011, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1211 - 219

- Kommentar
- Stress ist Spannung, die positiv antreibend zu Höchstleistungen führen oder auch physisch und psychisch belastend wirken kann. Bereits im Studium sind angehende Lehrkräfte gefordert, den Umgang mit vielfältigen fachlichen und überfachlichen Anforderungen wie z.B. Klausuren, Referate, Examensarbeit und mündliche Prüfungen einerseits sowie Zeit- und Aufgabenplanung oder auch der Umgang mit Unsicherheit und Prüfungsängsten andererseits erfolgreich zu gestalten. Im Referendariat sowie im späteren Schulalltag wiederholen sich manche der Anforderungen, einige fallen weg, neue kommen hinzu.
- Die systematische Entwicklung individuell passender Handlungsstrategien und Arbeitstechniken zur Stressbewältigung im Sinne einer Professionalisierung setzt die Analyse persönlichen Stresserlebens sowie vorhandener Bewältigungsstrategien voraus. Das Seminar verbindet theoretische Erkenntnisse der Stressforschung mit der Entwicklung von Arbeitstechniken zur Bewältigung des Studiums sowie des Lehreralltags.

- Literatur
1. Kaluza, Gert (2009): Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. Heidelberg: Springer Medizin-Verl.
 2. Kretschmann, Rudolf (Hg.) (2008): Stressmanagement für Lehrerinnen und Lehrer. Ein Trainingsbuch mit Kopiervorlagen. 3., neu ausgestattete Aufl. Weinheim: Beltz.
 3. Wagner-Link, Angelika (2010): Verhaltenstraining zur Stressbewältigung. Arbeitsbuch für Therapeuten und Trainer. 6., vollst. überarb. Neuausg. Stuttgart: Klett-Cotta.

Mastermodul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung

2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Die Berufseinstiegsschule - ein Begleitseminar zur BVJ-Fachtagung 2011

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Im September 2011 findet am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung unter der Schirmherrschaft des Kultusministeriums eine Fachtagung zum Thema "30 Jahre BVJ in Niedersachsen" statt. Der programmatische Untertitel lautet: "Zwischen bildungspolitischem Auftrag, pädagogischer Herausforderung und gesellschaftlichem Desinteresse". Die Tagung will die dreißigjährige Geschichte des BVJ zum Anlass nehmen, um Entwicklungen und Veränderungen in der schulischen (und außerschulischen) Berufsvorbereitung zu reflektieren, zumal Niedersachsen mit der Einführung der Berufseinstiegsschule in den letzten Jahren einen wichtigen neuen Impuls gesetzt hat. Die Studierenden sollen im Rahmen des Begleitseminars vor allem die geplanten Workshops inhaltlich vorbereiten.

Bemerkung Das Seminar gilt als "Vertiefungsseminar". Eine Teilnahme ist nur dann sinnvoll, wenn man bereit ist, in der 38. Woche 2011 in der Universität anwesend zu sein und am 22.09.2011 ganztägig mitzuwirken.

Historische und organisatorische Entwicklung von beruflichen Schulen und Ausbildungsstrukturen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hölscher, May-Britt

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Zum Verständnis der aktuellen Entwicklungen und Reformprozesse im deutschen berufsbildenden System ist es wichtig sich nicht nur mit den gegenwärtigen Strukturen und Organisationen vertraut zu machen, sondern ebenso die "Wurzeln" der heutigen Konzepte und Strukturen der beruflichen Bildung in Deutschland zu betrachten. Daher sollen im Seminar zum einen die Entwicklungen der Ausbildungsstruktur vom 19. bis ins 21. Jahrhundert - von der ursprünglich Meister - Lehrlingsausbildung in den Zünften bis zur heutigen Form der dualen Ausbildung - betrachtet werden. Auf der anderen Seite wird die schulische Seite der beruflichen Bildung/ Ausbildung reflektiert. Die Entwicklung von Sonntagsschulen über Arbeitsschulen zu berufsbildenden Schulen heute sowie die Entstehung von einheitlichen Lehrplänen für den schulischen Teil der beruflichen Bildung stehen dabei im Vordergrund. Dabei werden die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der jeweiligen Zeit - Kaiserreich, Industrialisierung, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, Wiedervereinigung - beleuchtet und die Veränderungen der rechtlichen und organisatorischen Vorgaben diskutiert. Abschließend werden organisatorische Auswirkungen der Einführung des Lernfeldkonzeptes und der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes betrachtet.
Studienleistung: Gestaltung einer Einzelveranstaltung in Gruppen
Anmeldung bitte bis zum 31.03.2011 über StudIP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Bemerkung Sprechstunden nach Vereinbarung

Literatur

1. Greinert, Wolf- Dietrich: Geschichte der Berufsausbildung in Deutschland. In: Arnold, Rolf; Lipsmeier, Antonius: Handbuch der Berufsausbildung. 2. Auflage. Wiesbaden 2006, S. 499- 508.
2. Greinert, Wolf- Dietrich: Berufliche Breitenausbildung in Europa - Die geschichtliche Entwicklung der klassischen Ausbildungsmodelle im 19. Jahrhundert und ihre Vorbildfunktion; mit einer Fortsetzung der Berufsbildungsgeschichte der Länder England, Frankreich und Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Luxemburg 2005.
3. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik. 3. Auflage. Wiesbaden 2004.

Wandel der Erwerbsarbeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1211 - 219

Kommentar In einem weitgespannten Bogen wird die Entwicklung menschlicher Arbeit von den Anfängen in der Vorzeit bis zum „Arbeitskraftunternehmer" oder „flexiblen Menschen" (Sennett) heutiger Tage nachgezeichnet. Vor dem Hintergrund der v.a. europäischen Wirtschafts- und Technikgeschichte sollen Differenzierungen der Erwerbsarbeit aufgezeigt, Statusfragen erörtert und epochale Einstellungen, Mythen, Tugenden und Visionen ermittelt werden. Abschließend wird der Stellenwert von Erwerbs- und Berufsarbeit in der individuellen Biographie diskutiert und Folgen von Arbeitslosigkeit und fehlender Berufsausbildung besprochen.

2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Internationale Schulleistungsstudien

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 90

Tärre, Michael

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 08:00 - 10:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.05.2011 - 13.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In der Vorlesung werden Erhebungsinstrumente und Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudien dargestellt sowie Konsequenzen für Schule und Lehrerbildung kritisch diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Vorlesung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet! Studienleistung: 14-tägige Hausübungen.

Literatur

1. Baumert, J./Bos, W./Lehmann, R. (Hrsg.): TIMSS/III. Dritte Internationale Mathematik- und Naturwissenschaftsstudie. Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung am Ende der Schullaufbahn. Band 1: Mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung am Ende der Pflichtschulzeit. Opladen 2000
2. Baumert, J./Bos, W./Lehmann, R. (Hrsg.): TIMSS/III. Dritte Internationale Mathematik- und Naturwissenschaftsstudie. Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung am Ende der Schullaufbahn. Band 2: Mathematische und physikalische Kompetenz am Ende der gymnasialen Oberstufe. Opladen 2000
3. Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen 2001

Lernprozesse und Kompetenzentwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Siebert, Horst

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Die Grenzen zwischen Aus- und Weiterbildung sind fließend geworden. Das internationale Konzept des "lebenslangen Lernens" betont die biografische Kontinuität des Lernens sowie die Verknüpfung formaler und informeller Lernprozesse. Ziel des lebenslangen Lernens ist Kompetenz, wobei die EU insbesondere den Erwerb von supranationalen Schlüsselkompetenzen fördert. Ein besonders bildungspolitisches und didaktisches Interesse gilt der Messung und Zertifizierung informell erworbener Kompetenzen sowie der Rekonstruktion von Kompetenzbiografien. Theoretische Grundlage dieses Seminars ist die systemisch-konstruktivistische, neurowissenschaftlich begründete Erkenntnistheorie. In dem Seminar werden u.a. bildungspraktische Kompetenzanalysen durchgeführt.

Literatur

Arnold, Rolf (2010): Systemische Berufsbildung. Hohengehren
Gnahn, Dieter (2010): Kompetenzen. Bielefeld
Siebert, Horst (2008): Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Augsburg

Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen - Niedersachsen als Beispiel

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden Begründungen für die Forderung nach schulischer Qualitätssicherung und -entwicklung dargestellt, die Komplexität und Widersprüche des schulischen Qualitätsbegriffs herausgearbeitet und die Funktion eines Qualitätsmanagementmodells für die systematische und ganzheitliche Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen untersucht. Am Beispiel Niedersachsens soll aufgezeigt werden, wie die Einführung eines QM-Systems an berufsbildenden Schulen realisiert wurde und welche Ergebnisse dazu bis heute vorliegen.

Literatur

1. Euler, D. (2005): Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung. BLK, Bonn.
2. Fend, H. (2000): Qualität und Qualitätssicherung im Bildungswesen. Wohlfahrtsstaatliche Modelle und Marktmodelle. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 41, S. 55-72.
3. Künzel, J., Rütters, K.: Qualitätsentwicklung und -sicherung an Berufsbildenden Schulen mit Hilfe des EFQM-Modells - Theoretische Grundlagen und empirische Befunde. In: Bildung und Erziehung 61 (2008) 3, S. 271 - 295

2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens

Benachteiligte Jugendliche: Wer verbirgt sich hinter den Zielgruppen?

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Benachteiligte Jugendliche scheinen in all ihrer Vielfalt eines gemeinsam zu haben: Sie verfügen allesamt über mindestens ein Defizit. Wir haben es mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Lernschwachen, -behinderten und sozial Benachteiligten zu tun. Abgesehen davon, dass damit kaum komplexe Persönlichkeiten und Lebenssituationen beschrieben werden können, gerät dabei außer Acht, wie derartige Kategorien entstehen und wie wir mit welchen Methoden die betroffenen Jugendlichen fördern können. In diesem Seminar soll darum ein Überblick über das Spektrum an Zielgruppen und dahinter stehende Lebensverhältnisse erarbeitet werden.

Berufseignungs- und Kompetenzdiagnostik (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Abteilung für Sozial- und Sonderpädagogik plant die Kooperation mit einigen Einrichtungen der beruflichen Benachteiligtenhilfe. Ein Schwerpunkt ist die diagnostische Erfassung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und berufsbezogenen Einstellungen der Jugendlichen. Zu diesem Thema sind in den letzten hundert Jahren eine Vielzahl von Methoden und Inhalten entwickelt worden, die Aussagen über die Qualität diagnostischer Urteile erlauben. In diesem Seminar sollen sowohl diagnostische Standards vorgestellt als auch praktikable Anwendungsmöglichkeiten diskutiert werden. U.U. sind praktische Erprobungen im Feld möglich.

Selbstbild, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50

Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Das Selbstkonzept stellt man sich gewöhnlich als Gedächtnisrepräsentation eines hierarchisch gegliederten Ordnungssystems von Informationselementen über die eigene Person vor. Es dient zur Strukturierung von Erfahrungen, zur Lenkung von Handlung und als Entscheidungsbasis. In der Struktur des sozialen Wissens ist es wiederholt als die Zentraleinheit ermittelt worden. In diesem Seminar werden Aspekte der Entwicklung, Veränderung und Erfassung des Selbstkonzepts behandelt. Besonders berücksichtigt wird sein Einfluss auf die berufliche Entwicklung.

Mastermodul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung

3.1 Qualitätssicherung und Entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Internationale Schulleistungsstudien

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 90

Tärre, Michael

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 08:00 - 10:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.05.2011 - 13.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In der Vorlesung werden Erhebungsinstrumente und Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudien dargestellt sowie Konsequenzen für Schule und Lehrerbildung kritisch diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Vorlesung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet! Studienleistung: 14-tägige Hausübungen.

Literatur

1. Baumert, J./Bos, W./Lehmann, R. (Hrsg.): TIMSS/III. Dritte Internationale Mathematik- und Naturwissenschaftsstudie. Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung am Ende der Schullaufbahn. Band 1: Mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung am Ende der Pflichtschulzeit. Opladen 2000
2. Baumert, J./Bos, W./Lehmann, R. (Hrsg.): TIMSS/III. Dritte Internationale Mathematik- und Naturwissenschaftsstudie. Mathematische und naturwissenschaftliche Bildung am Ende der Schullaufbahn. Band 2: Mathematische und physikalische Kompetenz am Ende der gymnasialen Oberstufe. Opladen 2000
3. Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen 2001

Professionelles Projektmanagement im Kontext nachhaltiger Schulentwicklung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16

Rottluff, Joachim

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 219

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Schulen stehen vor großen Veränderungsnotwendigkeiten. Die erforderlichen Aufgabenschwerpunkte sind schnell benannt, allein, vieles scheitert an der Umsetzung. Ein erheblicher Mangel liegt in der mangelnden Fähigkeit, Schulentwicklungsprojekte angemessen zu planen und zu steuern. Im Seminar werden die Besonderheiten von Projekten im Kontext von Schulentwicklung thematisiert. Es wird dargestellt, an welchen Stolpersteinen und Engpässen Schulentwicklungsprojekte immer wieder scheitern und es werden Möglichkeiten aufgezeigt, die typischen Schwierigkeiten zu bewältigen.

- Literatur**
1. TECHT, Uwe ; MERKT, Birgit: Qualität und Eigenständigkeit - Unternehmen Schule: Praktischer Leitfaden zur Schulentwicklung. Norderstedt: 1. Aufl. Books on Demand, 2006. - 978-3-8334-6692-2
 2. DUBS, Rolf: Die Führung einer Schule - Leadership und Management. Stuttgart: [2. Aufl.], Lizenzausg. Aufl. Steiner, 2005. - 3515087613 (kart.); ; 3286510122
 3. ROLFF, Hans-Günter ; BUHREN, Claus G. ; LINDAU-BANK, Detlev ; MÜLLER, Sabine: Manual Schulentwicklung - Handlungskonzept zur pädagogischen Schulentwicklungsberatung (SchuB). Weinheim [u.a.]: 3., unveränd. Aufl., Dr. nach Typoskript. Aufl. Beltz, 2000. – 3407252196

3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Methoden der Strukturgenese in Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Straßer, Peter

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 06.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Neben der Klärung theoretischer Fragen steht vor allem die konkrete Realisierung strukturgenetischer Lernprozesse im Vordergrund des Seminars: Zum Einen soll bezogen auf die berufliche Ausbildung der Frage nachgegangen werden, wie eine Triangulation von fach-, handlungs- und individueller Wissenssystematik gelingen kann. Zum anderen wird anhand betrieblicher Fallarbeit die Generierung von Problemlösestrukturen in der beruflichen Weiterbildung besprochen.

- Literatur**
1. Giest, H.; Lompscher, J. (2006): Lerntätigkeit - Lernen aus kultur-historischer Perspektive.
 2. Straßer, P. (2010): An Strukturen lernen. Arbeiten mit individuellen Mind-Maps in der Berufsausbildung beeinträchtigter Jugendlicher. In: Berufliche Rehabilitation, Heft 3, 2010, S.203-210.

Produktionsschule: Arbeitsaufgaben, Handlungsorientierung, Praxislernen

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Gibt es Tätigkeiten und Anforderungen, die aus sich heraus anregend sind? Gibt es private Lebens- und Arbeitserfahrungen, die auf produktive Bewältigung von Arbeitsaufgaben verweisen? Welche didaktischen Arrangements sind besonders lernförderlich? Am Beispiel didaktischer Prozesse der Produktionsschulen wollen wir solchen Fragen nachgehen und untersuchen, wo und wie praxisnahes Lernen eingesetzt und pädagogisch unterstützt werden kann.

Literatur Gentner, C./ Bojanowski, A./ Wergin, C. (Hrsg.): Kurs finden. Junge Menschen auf dem Weg ins Leben: Produktionsschulen in Mecklenburg-Vorpommern; Münster Waxmann 2008; S. 39 -147

Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen - Niedersachsen als Beispiel

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden Begründungen für die Forderung nach schulischer Qualitätssicherung und -entwicklung dargestellt, die Komplexität und Widersprüche des schulischen Qualitätsbegriffs herausgearbeitet und die Funktion eines Qualitätsmanagementmodells für die systematische und ganzheitliche Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen untersucht. Am Beispiel Niedersachsens soll aufgezeigt werden, wie die Einführung eines QM-Systems an berufsbildenden Schulen realisiert wurde und welche Ergebnisse dazu bis heute vorliegen.

Literatur

1. Euler, D. (2005): Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung. BLK, Bonn.
2. Fend, H. (2000): Qualität und Qualitätssicherung im Bildungswesen. Wohlfahrtsstaatliche Modelle und Marktmodelle. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 41, S. 55-72.
3. Künzel, J., Rütters, K.: Qualitätsentwicklung und -sicherung an Berufsbildenden Schulen mit Hilfe des EFQM-Modells - Theoretische Grundlagen und empirische Befunde. In: Bildung und Erziehung 61 (2008) 3, S. 271 - 295

Wie Schule wirklich funktioniert?!

Seminar

Kierchhoff, Arnd

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Dieses Seminar wirft einen Blick hinter die Kulissen des Schulalltags. Am Beispiel ‚Schulentwicklung‘ soll erörtert werden, wie Schulen von persönlichen Interessen, Machtspielen und geheimen Lehrplänen gesteuert werden. Im Seminar werden in Rollen-/Planspielen reale Situationen inszeniert und analysiert. Von den TeilnehmerInnen wird deshalb Aktivität und Kreativität gefordert! Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen, um später aktiv an der Gestaltung des Schulalltags teilzunehmen. Studienleistungen: Referat, Durchführung Rollen-/Planspiel. Mündliche Modulprüfungen sind im Anschluss möglich.

Bemerkung Terminabsprache unter: kierchhoff.arnd@web.de

Literatur

1. Schratz / Steiner-Löffler (1999): Die lernende Schule
2. Altrichter / Posch (1996): Mikropolitik der Schulentwicklung
3. Neuberger (1995): Mikropolitik

3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Lernfeldumsetzung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Koschmann, Anne

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 08.04.2011 - 08.04.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 17:30, 21.05.2011 - 21.05.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 17:30, 25.06.2011 - 25.06.2011, 1211 - 233

Kommentar In den ersten Veranstaltungen findet eine literaturbasierte Auseinandersetzung mit

1. Lernfeldlehrplänen (Inhalte, Funktion, Intentionen),
2. Handreichungen zu Lernfeldlehrplänen,
3. im Zuge der Lernfeldimplementierung entstandenen Aufgabenbereichen,
4. Umsetzungskonzepten und -empfehlungen und
5. aktuellem Forschungsstand zur Lernfeldumsetzung statt.

Im zweiten Teil des Seminars folgt die praktische Arbeit in einem ausgewählten forschungsmethodischen Zugang zur Annäherung an die Praxis der Lernfeldumsetzung, d.h. das eigenständige Erschließen der Problematik Bildungsgangarbeit.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung einer Einzelveranstaltung in Kleingruppen.

Anmeldung bis 15.03.2011 über StudIP.

Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Lernortkooperation in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Schlegel, Tim

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Euler konstatiert: „Lernortkooperation“ zählt zu jenen Begriffen, die offensichtlich zeitlos aktuell sind. Seit Jahrzehnten wird in der Praxis angemahnt, das Geschehen in den Lernorten besser aufeinander abzustimmen, während wissenschaftlich untersucht wird, wo die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen einer solchen Kooperation liegen. Gäbe es eine Liste der meistgenannten Reformvokabeln in der Berufsbildung, so rangierte „Lernortkooperation“ sicher ganz oben.“ (Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation. Bertelsmannverlag. S. 7.)

Diesen Sachstand als Ausgangspunkt nehmend, wird im Laufe des Seminars offengelegt:

- Auf welchen Ebenen und in welchen Formen Lernortkooperation in der beruflichen Bildung stattfindet.
- Welche Ziele mittels Lernortkooperation erreicht werden sollen und welche Rahmenbedingungen und Hemmnisse dem gegenüberstehen.
- Welche Einstellung/Erfahrungen Lehrkräfte, Ausbilder und Auszubildende zur Lernortkooperation äußern.
- Welche erfolgreichen Formen der Lernortkooperation bisher in der Praxis umgesetzt wurden.

Zudem werden Erfahrungen aus dem Projekt LeKoMech in das Seminar eingebracht, welches aktuell am IfBE umgesetzt wird.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 01.04.2011 in StudIP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in StudIP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

1. Bau, Meerten (Hrsg.) (2005): Lernortkooperation - neue Ergebnisse aus Modellversuchen. Bertelsmannverlag
2. Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation Band I und Band II. Bertelsmannverlag.
3. Pätzold, Günter; Walden, Günter (1999): Lernortkooperation - Stand und Perspektiven. Bertelsmannverlag

Diplom Wirtschaftswissenschaften: Wahlpflichtfach Berufspädagogik

(die Belegnummern sind dem Vorlesungsverzeichnis Wirtschaftswissenschaften zu entnehmen)

Ausgewählte Aspekte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tärre, Michael

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Im Seminar werden ausgewählte Aspekte der berufsschulischen sowie der betrieblichen Ausbildung thematisiert. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus werden aktuelle Reformdiskussionen zum „dualen System“ einbezogen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet! Studienleistung: Klausur am Ende der Vorlesungszeit. Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.3 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur

1. Greinert, W.-D.: Das deutsche System der Berufsausbildung. Nomos, 3. über. Aufl., Baden-Baden 1998
2. Arnold, R./Münch, J.: 120 Fragen und Antworten zum Dualen System der deutschen Berufsausbildung. Schneider, Hohengehren 2000
3. Cortina, K. S. u. a. (Hrsg.): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Rowohlt, Hamburg 2003

Betriebliche Lern- und Arbeitsprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Schnitger, Meike

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 25.07.2011 - 25.07.2011, 1211 - 225

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.08.2011 - 22.08.2011, 1211 - 225

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 23.08.2011 - 23.08.2011, 1211 - 225

Kommentar Im Seminar ist berufliches Lernen in der Aus- und Weiterbildung Gegenstand theorie- und praxisbezogener Auseinandersetzung. Dabei wird insbesondere das Lernen in der Arbeit und in Betrieben betrachtet. Sektorbezogene Erkenntnisse betrieblichen Lernens werden hinzugezogen. Es erfolgt eine Beschäftigung mit selbstgesteuertem Lernen, arbeitsplatznahe Lernen, Erfahrungslernen und informellem Lernen sowie wichtigen Lernergebniskategorien wie Arbeitsprozesswissen, Erfahrungswissen, berufliche Handlungskompetenz.

Bemerkung Vorbesprechungstermin am 25.07.2011, Raum 1211.225 um 18:00 Uhr
Sprechzeit: Vereinbarung gerne per Mail "m.schnitger@gmx.de".
Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.2 (PO 2008) zuzuordnen.

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Das Seminar behandelt

- Grundlagen der Stressforschung (Stressoren, Stressmodelle) und Konzepte der Arbeitszufriedenheit,
- aktuelle Studien zur Belastung und Arbeitszufriedenheit im Lehrerberuf
- Betrachtungen der Organisation Schule in Hinblick auf Belastungsfaktoren
- spezifische Aspekte zur Thematik (Mobbing, Burnout),
- derzeit diskutierte, personenbezogene und institutionelle Ansätze zum Umgang mit Stress bzw. zur Reduktion von Belastungsfaktoren und deren Relevanz bzw. Potenziale für die Arbeit als Lehrkraft an berufsbildenden Schulen.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung einer Einzelveranstaltung in Kleingruppen.
Anmeldung bis 15.03.2011 über StudIP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen - Niedersachsen als Beispiel

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden Begründungen für die Forderung nach schulischer Qualitätssicherung und -entwicklung dargestellt, die Komplexität und Widersprüche des schulischen Qualitätsbegriffs herausgearbeitet und die Funktion eines Qualitätsmanagementmodells für die systematische und ganzheitliche Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen untersucht.
Am Beispiel Niedersachsens soll aufgezeigt werden, wie die Einführung eines QM-Systems an berufsbildenden Schulen realisiert wurde und welche Ergebnisse dazu bis heute vorliegen.

Literatur

1. Euler, D. (2005): Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung. BLK, Bonn.
2. Fend, H. (2000): Qualität und Qualitätssicherung im Bildungswesen. Wohlfahrtsstaatliche Modelle und Marktmodelle. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 41, S. 55-72.
3. Künzel, J., Rütters, K.: Qualitätsentwicklung und -sicherung an Berufsbildenden Schulen mit Hilfe des EFQM-Modells - Theoretische Grundlagen und empirische Befunde. In: Bildung und Erziehung 61 (2008) 3, S. 271 - 295

B.Sc.TE: Unterrichtsfach Sozial-/Sonderpädagogik

Für die Studierenden der alten Bachelorjahrgänge (immatrikuliert vor PO 2009) gilt: Bei Fragen zur Zuordnung der Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Dr Arnulf Bojanowski. Die aktuellen Sprechzeiten finden Sie unter www.ifbe.uni-hannover.de.

B.Sc.TE PO 2009: Unterrichtsfach Sozial-/Sonderpädagogik

Fachspezifische Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 1:</u> Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung	1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung 1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge 1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 2:</u> Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse	2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter 2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung 2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 3:</u> Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten	3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien 3.2 Lernbeeinträchtigungen 3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 4:</u> Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden	4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher 4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine) 4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7

<p><u>Modul 5:</u> Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs</p>	<p>5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork 5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation 5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management</p>	<p>Empfohlen im 5./6.</p>		<p>1 Studienleistung pro Modul</p>	<p>M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15</p>	<p>7</p>
<p><u>Modul 6:</u> Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung</p>	<p>6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen 6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute 6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme</p>	<p>Empfohlen im 5./6.</p>		<p>1 Studienleistung pro Modul</p>	<p>M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15</p>	<p>7</p>
<p>Summe</p>						<p>42</p>

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<p><u>Vertiefungsmodul</u></p>	<p>2-3 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule</p>	<p>1.-6.</p>		<p>Nachweis über die Veranstaltungen</p>	<p>6</p>
--------------------------------	--	--------------	--	--	----------

Modul 1: Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung

1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung

Das "Drei-Waben-Modell" der beruflichen Förderpädagogik - eine Einführung

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Anhand eines „Drei-Waben-Modells“ der beruflichen Förderpädagogik werden die Vielfalt und die teils damit verbundene Unübersichtlichkeit der Benachteiligtenförderung im Rekurs auf die tangierenden Pädagogiken Berufs-, Sozial-, Sonder- und Schulpädagogik strukturiert. So wird sichtbar, dass für die Kompetenzanregung benachteiligter Jugendlicher eine eigenständige pädagogische Konzeption gefunden werden muss. Im Seminar werden wir an ausgewählten Feldern die Diskussion vertiefen.

Literatur Bojanowski, A.: Umriss einer beruflichen Förderpädagogik. Systematisierungsvorschlag zu einer Pädagogik für benachteiligte Jugendliche, in: Bojanowski, A./ Ratschinski, G./ Straßer, P. (Hg.): Diesseits vom Abseits - Studien zur beruflichen Benachteiligtenförderung, Bielefeld 2005, S. 330 - 362

Modul 2: Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse

2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung

Berufswahlkompetenz im Heidekreis

Seminar, SWS: 2

Ratschinski, Günter / Struck M.A., Philipp

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 219

Kommentar In einem niedersächsischen Landkreis wird eine Befragung aller Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 an allen Haupt-, Real- und Förderschulen durchgeführt. Durch mehrfache Befragungen derselben Personengruppe sind verschiedene Vergleiche und Analysen möglich, beispielsweise können verschiedene Klassenstufen oder besondere Schulen miteinander verglichen werden. Der eingesetzte Fragebogen umfasst viele interessante Dimensionen der Berufswahlreife. Teilnehmende Studierende können sich durch eigene Forschungen und Fragestellungen einbringen.

2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)

Selbstbild, Selbstkonzept und Selbstwertgefühl

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50

Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Das Selbstkonzept stellt man sich gewöhnlich als Gedächtnisrepräsentation eines hierarchisch gegliederten Ordnungssystems von Informationselementen über die eigene Person vor. Es dient zur Strukturierung von Erfahrungen, zur Lenkung von Handlung und als Entscheidungsbasis. In der Struktur des sozialen Wissens ist es wiederholt als die Zentraleinheit ermittelt worden. In diesem Seminar werden Aspekte der Entwicklung, Veränderung und Erfassung des Selbstkonzepts behandelt. Besonders berücksichtigt wird sein Einfluss auf die berufliche Entwicklung.

Modul 3: Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten

3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien

Lernmotivation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Die Motivation zum schulischen und außerschulischen Lernen wird durch Erwartungen, Bewertungen und Überzeugungen beeinflusst, die in aktiver Auseinandersetzung mit der Umwelt erworben werden. In diesem Seminar sollen Entwicklungspfade zu hoher und niedriger Lernmotivation nachgezeichnet und Förderansätze und Förderprinzipien erörtert werden. Thematisiert werden: Erwartungs-Wert-Modelle und -Kognitionen, Attributionen, Motivationale Überzeugungen (Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit, Interessen, Zielorientierungen) und soziale Umwelten (Eltern, Peers, Schule), Bezugsnormen und paradoxe Effekte von Lob und Tadel.

Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden

4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher

Berufseignungs- und Kompetenzdiagnostik (Projektseminar)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Abteilung für Sozial- und Sonderpädagogik plant die Kooperation mit einigen Einrichtungen der beruflichen Benachteiligtenhilfe. Ein Schwerpunkt ist die diagnostische Erfassung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und berufsbezogenen Einstellungen der Jugendlichen. Zu diesem Thema sind in den letzten hundert Jahren eine Vielzahl von Methoden und Inhalten entwickelt worden, die Aussagen über die Qualität diagnostischer Urteile erlauben. In diesem Seminar sollen sowohl diagnostische Standards vorgestellt als auch praktikable Anwendungsmöglichkeiten diskutiert werden. U.U. sind praktische Erprobungen im Feld möglich.

4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Produktionsschule: Arbeitsaufgaben, Handlungsorientierung, Praxislernen

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Gibt es Tätigkeiten und Anforderungen, die aus sich heraus anregend sind? Gibt es private Lebens- und Arbeitserfahrungen, die auf produktive Bewältigung von Arbeitsaufgaben verweisen? Welche didaktischen Arrangements sind besonders lernförderlich? Am Beispiel didaktischer Prozesse der Produktionsschulen wollen wir solchen Fragen nachgehen und untersuchen, wo und wie praxisnahes Lernen eingesetzt und pädagogisch unterstützt werden kann.

Literatur Gentner, C./ Bojanowski, A./ Wergin, C. (Hrsg.): Kurs finden. Junge Menschen auf dem Weg ins Leben: Produktionsschulen in Mecklenburg-Vorpommern; Münster Waxmann 2008; S. 39 -147

4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen

Sprachförderung für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 219

Kommentar In den Lerngruppen der verschiedenen berufsvorbereitenden Bildungsgänge und Maßnahmen befinden sich viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Diese gelten als besonders benachteiligte Gruppe unseres Bildungssystems. So stellt bspw. für einen großen Teil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Unterrichtssprache Deutsch die Zweitsprache dar. Aber auch lernschwache Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Muttersprache verfügen häufig nicht über ausreichende Sprachkompetenzen, um erfolgreich in der Schule und im Berufsleben bestehen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Ein Schwerpunkt in diesem Seminar ist daher die Förderung sprachlicher Kompetenzen im Unterricht in sprachlich-kulturell heterogenen Lerngruppen mit den folgenden Themen: - Biographieorientierte Diagnostik der sprachlichen Voraussetzungen der Jugendlichen - Entwicklung von Leitlinien für die Unterrichtsgestaltung - Methodische Gestaltung spezifischer Unterrichtsbausteine. Eventuell ist eine Erprobung einzelner Unterrichtsbausteine möglich.

Literatur

1. Fürstenau, S./ Gomolla, M. (2009) (Hrsg.): Migration und schulischer Wandel: Unterricht. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
2. King, V./ Koller, H. (2009) (Hrsg.) Adoleszenz - Migration - Bildung: Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsener mit Migrationshintergrund. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs

5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork

Theoretische Grundlagen der Gruppenpädagogik: Gruppenstrukturen und Gruppenprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 219

Kommentar In informellen Gruppen sind relativ frühzeitig Regelmäßigkeiten in der Kommunikation und Interaktion zu beobachten, die jeweils die Status-, Macht- und Affektstruktur der Gruppe widerspiegeln. Gruppenstrukturen beeinflussen die Gruppenaktivität, -zufriedenheit und -kohäsion, bestimmen die Gruppendynamik und die Verbindlichkeit der Gruppennormen. Ähnliche soziale Prozesse sind in Organisationen (formellen Gruppen) zu beobachten und im Alltag. In diesem Seminar sollen Prinzipien der Gruppenstrukturen und -prozesse erarbeitet werden, die für den Unterricht relevant sein können.

5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management

Regionales Übergangsmanagement: Kooperationen und Netzwerkarbeit

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Aktuell ist das Regionale Übergangsmanagement in aller Munde, ja, es gilt als die einzige Strategie, um den Stillstand im Übergangssystem aufzubrechen. In der Praxis zeigen sich eine Fülle von Problemen: Wie und unter welchen Bedingungen kann die geforderte regionale Vernetzung und Kooperation in der Benachteiligtenförderung eingelöst werden? Im Seminar wollen wir die aktuelle Situation untersuchen, theoretische und praktische Ansätze zum Regionalen Übergangsmanagement kritisch durchmustern und die Ergebnisse einiger empirischer Forschungen heranziehen.

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung

6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Gesetzliche Grundlagen der Arbeitsförderung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Neben den Schulgesetzen der Länder stellen vor allem die Gesetze der Arbeitsförderung eine wesentliche Grundlage der Benachteiligtenförderung dar. Hier hat sich seit dem 01.01.2005 mit der Einführung des SGB II eine wesentliche Veränderung ergeben. Die betroffenen Jugendlichen werden je nach ihrer Lebenssituation auf unterschiedlicher Rechtsgrundlage und mit unterschiedlichen Mitteln gefördert. In diesem Seminar soll darüber reflektiert werden, wie sich diese Umsteuerung auf die Möglichkeiten der Jugendlichen auswirkt, welche Chancen und Nachteile dadurch entstehen.

6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute

Benachteiligte Jugendliche: Wer verbirgt sich hinter den Zielgruppen?

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Benachteiligte Jugendliche scheinen in all ihrer Vielfalt eines gemeinsam zu haben: Sie verfügen allesamt über mindestens ein Defizit. Wir haben es mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Lernschwachen, -behinderten und sozial Benachteiligten zu tun. Abgesehen davon, dass damit kaum komplexe Persönlichkeiten und Lebenssituationen beschrieben werden können, gerät dabei außer Acht, wie derartige Kategorien entstehen und wie wir mit welchen Methoden die betroffenen Jugendlichen fördern können. In diesem Seminar soll darum ein Überblick über das Spektrum an Zielgruppen und dahinter stehende Lebensverhältnisse erarbeitet werden.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 1 - 6. In diesem Bereich müssen Sie 6 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 - 3 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Die Berufseinstiegsschule - ein Begleitseminar zur BVJ-Fachtagung 2011

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

- Kommentar** Im September 2011 findet am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung unter der Schirmherrschaft des Kultusministeriums eine Fachtagung zum Thema "30 Jahre BVJ in Niedersachsen" statt. Der programmatische Untertitel lautet: "Zwischen bildungspolitischem Auftrag, pädagogischer Herausforderung und gesellschaftlichem Desinteresse". Die Tagung will die dreißigjährige Geschichte des BVJ zum Anlass nehmen, um Entwicklungen und Veränderungen in der schulischen (und außerschulischen) Berufsvorbereitung zu reflektieren, zumal Niedersachsen mit der Einführung der Berufseinstiegsschule in den letzten Jahren einen wichtigen neuen Impuls gesetzt hat. Die Studierenden sollen im Rahmen des Begleitseminars vor allem die geplanten Workshops inhaltlich vorbereiten.
- Bemerkung** Das Seminar gilt als "Vertiefungsseminar". Eine Teilnahme ist nur dann sinnvoll, wenn man bereit ist, in der 38. Woche 2011 in der Universität anwesend zu sein und am 22.09.2011 ganztägig mitzuwirken.

M.Ed.LbS PO 2009: Unterrichtsfach Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sonderpädagogik an berufsbildenden Schulen

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 7:</u> Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe	7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik 7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus 7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 8:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)	8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung 8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten 8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 9:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse	9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	-	3
<u>Modul 10:</u> Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik 10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration 10.3 Wandel der Erwerbsarbeit	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						24

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-4.		Nachweis über die Veranstaltungen		4
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe

7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik

Individualisierung, Postmoderne und Prekarität

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Es besteht wohl kein breiterer Konsens als der, dass wir Zeiten umfassenden Wandels durchleben. Nicht nur eine globalisierte Gesellschaftsform, auch veränderte Arbeitsverhältnisse und neuartige Persönlichkeitsausprägungen werden diskutiert. Dabei erscheint die Entwicklung als einzige Modernisierung. Handeln, Bildung und Arbeit werden als flexibilisiert und zunehmend anspruchsvoller beschrieben. Im Gegensatz dazu soll in diesem Seminar die gegenwärtige Entwicklung aus der Perspektive unterer Schichten beschrieben werden. Es werden Begriffe wie die der Individualisierung und der Postmoderne diskutiert und darüber reflektiert, wie sich für benachteiligte Gruppen die Arbeits- und Lebensbedingungen verändern.

Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)

8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung

Unterrichtsplanung - aber wie?

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Die Planung von Lehr- und Lernprozessen gehört zu den wichtigsten Kompetenzen, über die Lehrkräfte in ihrem Berufsalltag verfügen müssen. In diesem Seminar sollen, auch als Vorbereitung auf die zweite Phase der Lehrerausbildung (Referendariat), exemplarische Unterrichtseinheiten entworfen und vorgestellt werden. Dabei werden förderpädagogische Aspekte wie

- Didaktik und Methodik bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten
- Interventionen bei Lernstörungen
- Möglichkeiten der Sprachförderung im Fachunterricht

besonders berücksichtigt.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)

Praxisreflexionen zur Lehrerrolle

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Je näher das Ende des Studiums rückt, desto mehr wächst bei vielen Studierenden das Bedürfnis, konkret auf praktische Anforderungssituationen im Umgang mit benachteiligten Jugendlichen vorbereitet zu werden. Erfahrungen in schulischen und außerschulischen Praktika lassen Unsicherheiten im Umgang mit der eigenen Lehrerrolle, die Befürchtung von Überforderung, Fehlern und Autoritätsverlusten offenbar werden. Dieses Seminar richtet sich gezielt an Studierende, die bereits über praktische Erfahrungen im Umgang mit benachteiligten Jugendlichen verfügen und aus konkreten Problemkonstellationen Handlungsstrategien in einem angeleiteten Reflexionsrahmen entwickeln wollen. Interessenten und Interessentinnen sollten konkrete Anliegen einbringen, die sie während des Seminars bearbeiten wollen.

Modul 9: Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse

9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien

Begleitveranstaltung zum zweiten Schulpraktikum Sozialpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 21.05.2011 - 22.05.2011, 1211 - 208 Medienraum , s.t.

Kommentar Im Zuge des zweiten Schulpraktikums ist für Studierende des Unterrichtsfachs Sozialpädagogik auch ein Einsatz im Berufsvorbereitungsjahr oder der Berufseinstiegsklasse vorgesehen. Für viele Studierende ist dies eine erste Konfrontation mit den Zielgruppen der Benachteiligtenförderung. In dieser Begleitveranstaltung soll darum gezielt auf Erwartungen und Ängste mit dem Aufbau der Lehrerrolle, dem Umgang im Unterricht und individuellen Problemkonstellationen eingegangen werden. Die Begleitveranstaltung ist verbunden mit einem individuellen Vorbereitungsgespräch, einer eintägigen Nachbereitungsveranstaltung und einem individuellen Auswertungs- und Reflexionsgespräch. Die Nachbereitungstermine finden nach gemeinsamer Vereinbarung nach Abschluss des Praktikums im Wintersemester statt.

Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik

Zum Wandel prekärer Erwerbsarbeit

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Wer den Fernseher anstellt, muss den Eindruck bekommen, dass sich die Probleme von Jugendarbeitslosigkeit und dem Mangel an Ausbildungsplätzen bald in das Gegenteil eines Mangels an Facharbeitern und überhaupt an Arbeitskräften umkehren werden. Ein solches Szenario muss unbedingt Auswirkungen auf die Benachteiligtenförderung haben. Werden wir als Sozialpädagogen selbst überflüssig, werden wir es vermehrt mit »unbelehrbaren Härtefällen« zu tun bekommen oder lassen die bereits sichtbaren Entwicklungen andere Rückschlüsse zu? In diesem Seminar sollen unterschiedliche Szenarien einer veränderten Arbeits-, Ausbildungs- und Fördergesellschaft diskutiert werden.

10.3 Wandel der Erwerbsarbeit

Wandel der Erwerbsarbeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1211 - 219

Kommentar In einem weitgespannten Bogen wird die Entwicklung menschlicher Arbeit von den Anfängen in der Vorzeit bis zum „Arbeitskraftunternehmer“ oder „flexiblen Menschen“ (Sennett) heutiger Tage nachgezeichnet. Vor dem Hintergrund der v.a. europäischen Wirtschafts- und Technikgeschichte sollen Differenzierungen der Erwerbsarbeit aufgezeigt, Statusfragen erörtert und epochale Einstellungen, Mythen, Tugenden und Visionen ermittelt werden. Abschließend wird der Stellenwert von Erwerbs- und Berufsarbeit in der individuellen Biographie diskutiert und Folgen von Arbeitslosigkeit und fehlender Berufsausbildung besprochen.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 7 - 10. In diesem Bereich müssen Sie 4 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Die Berufseinstiegsschule - ein Begleitseminar zur BVJ-Fachtagung 2011

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Im September 2011 findet am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung unter der Schirmherrschaft des Kultusministeriums eine Fachtagung zum Thema "30 Jahre BVJ in Niedersachsen" statt. Der programmatische Untertitel lautet: "Zwischen bildungspolitischem Auftrag, pädagogischer Herausforderung und gesellschaftlichem Desinteresse". Die Tagung will die dreißigjährige Geschichte des BVJ zum Anlass nehmen, um Entwicklungen und Veränderungen in der schulischen (und außerschulischen) Berufsvorbereitung zu reflektieren, zumal Niedersachsen mit der Einführung der Berufseinstiegsschule in den letzten Jahren einen wichtigen neuen Impuls gesetzt hat. Die Studierenden sollen im Rahmen des Begleitseminars vor allem die geplanten Workshops inhaltlich vorbereiten.

Bemerkung Das Seminar gilt als "Vertiefungsseminar". Eine Teilnahme ist nur dann sinnvoll, wenn man bereit ist, in der 38. Woche 2011 in der Universität anwesend zu sein und am 22.09.2011 ganztägig mitzuwirken.

Erkundung des lokalen Übergangsmanagements in Stöcken

Seminar, SWS: 2

Tunsch, Claudia

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar In diesem Vertiefungsseminar möchte ich gemeinsam mit Ihnen die lokale Förderlandschaft des Übergangssystems am Beispiel des Stadtteils Stöcken erkunden. Die lokale Förderlandschaft soll als Ganzes erfasst und ausgewählte Instrumente vertieft werden. Alleine oder in kleinen Gruppen werden Sie Kontakt zu Akteuren des Übergangssystems aufnehmen. Lösungsansätze werden stadtteilbezogen erarbeitet.

Bemerkung Nach Absprache werden Termine zusammengefasst um Exkursionen in den Stadtteil zu ermöglichen.

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik: Halbes Zweifach Berufspädagogik/Sozialpädagogik

Modul	Lehrveranstaltungen	Empf. Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
Modul A: Erarbeitung verschiedener Vermittlungsmethoden	3-4 Veranstaltungen zu verschiedenen Vermittlungsmethoden	3.- 6.		Nachweis über die Veranstaltungen	M 15 oder D 10- 15 oder HA 10- 15	11
Modul B: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung	2 Veranstaltungen zu Strukturen in der Benachteiligtenförderung	3.- 6.		Nachweis über die Veranstaltungen	M 15 oder D 10- 15 oder HA 10- 15	4
Summe						15

Bei Fragen zur Auswahl der Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Dr. Bojanowski. Die aktuellen Sprechzeiten finden Sie unter www.ifbe.uni-hannover.de.

Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik

Doktorandenkolloquium Sozialpädagogik

Kolloquium

Bojanowski, Arnulf / Ratschinski, Günter

Kommentar In dem Kolloquium werden ausgewählte Forschungsfragen zur beruflichen Benachteiligtenförderung im Rekurs auf die strukturelle Doktorandenausbildung der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover erörtert. Die Doktoranden/innen stellen ihre Konzepte zur Diskussion. Außerdem werden allgemeine Fragen zur Promotion und zum Prozess des Promovierens ausgetauscht.

Bemerkung 2 - 3 Termine pro Semester nach Vereinbarung, Mittwoch 16:00 - 18:00 Teilnahme nur nach Anmeldung bei den Dozenten.

Diplom Erwachsenenbildung

Kernbereiche (gemäß Prüfungsordnungen) sind:

- 2.1 Gesellschaftliche, ökonomische und politische Bedingungen der EB / aJb
- 2.2 Institutionelle, organisatorische und rechtliche Bedingungen der EB / aJb
- 2.3 Anthropologische und psychologische Faktoren der EB / aJb
- 2.4 Ziele und Inhalte der Bildungsarbeit
- 2.5 Methoden, Medien und Gruppenprozesse der EB / aJb
- 2.6 Zielgruppenarbeit

Didaktische Ansätze in der Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung makrodidaktischer Aspekte

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Im Seminar werden grundlegende didaktische Ansätze und exemplarische Ansätze erarbeitet. Zentrale Begründungslinien für den Stellenwert institutionalformspezifischer Bildungsplanung werden bildungswissenschaftlich eingeführt und an Beispielen analysiert.

Bemerkung BW 10 (PO 2008)
BW EB 1.1 (PO 2010)
D 2.2 / 2.4 / 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anschlüsse für die Weiterbildung. Zum Anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt.

Bemerkung BW 6 (PO 2008)
BW PM 5.2 (PO 2010)
D 2.1
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Forschungswerkstatt

Kolloquium

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit dem Zusammenhang bildungspolitischer Steuerungen und Wirkungen in Weiterbildungsorganisationen. Gemeinsam wollen wir Kategorien entwickeln und Interviews analysieren, die im Rahmen eines laufenden Forschungsprojektes geführt wurden, das sich mit Steuerungseffekten im Zuge der Veränderung des Bildungsurlaubsgesetzes im Lande Bremen beschäftigt.

Bemerkung Diese Forschungswerkstatt ist geöffnet für alle Studierenden der Studiengänge Master Bildungswissenschaften / Diplom Erwachsenenbildung.
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Lernkulturen in Weiterbildungsinstitutionen: Gestaltung und Analyse

Seminar

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Theoretische Zugänge und empirische Kategorien sollen diskutiert und am Beispiel einzelner Institutionen für die Analyse von Weiterbildungsorganisationen eingesetzt werden.

Bemerkung D 2.2
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Theorie der Erwachsenenbildung

Seminar

Rhein, Rüdiger

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Dieses Seminar geht der Frage nach, eine Wissenschaft wovon die Erwachsenenbildungswissenschaft ist und was es bedeutet, theoretisch über Bildungspraxis zu sprechen. Gegenstand des Seminars ist die gemeinsame Lektüre und Besprechung der beiden Bücher von Forneck / Wrana.

Bemerkung EB D 2.1 / 2.4
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Forneck, H. / Wrana, D.: Ein verschlungenes Feld. Eine Einführung in die Erziehungswissenschaft. 2003
Forneck, H. / Wrana, D.: Ein parzelliertes Feld. Eine Einführung in die Erwachsenenbildung. 2005

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Rhein, Rüdiger

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Im Kontext des lebenslangen Lernens werden Bildungs- und Lernberatung zunehmend wichtiger. In diesem Seminar steht die Frage sowohl der Gestaltung von Lern- und Bildungsberatung als auch nach theoretischen Modellen und Erklärungen im Vordergrund. Ins Seminar integriert werden selbstreflexive Phasen und Praxiseinheiten.

Bemerkung BW 7 (PO 2008)
BW PM 6.3 (PO 2010)
EB D 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003
Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006 3.
Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Jantz, Olaf

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 233

Kommentar Bildungsberatung, Kompetenzermittlung und Lernberatung werden im Rahmen des lebenslangen Lernens zunehmend wichtiger. Doch was sollten LernbegleiterInnen selber lernen? Welche Kompetenzen werden benötigt? Männer wie Frauen suchen Unterstützung für ihre Weiterentwicklung. Dabei geht es einerseits um das ganz persönliche Wachstum als Mensch und andererseits um die Kompetenzerweiterung auch für den beruflichen Alltag. Erwachsenenbildung konfrontiert die Lernenden mit Sachkenntnis, Inhalt und schließlich auch mit der eigenen Person. Der personenzentrierte Ansatz der Beratung bietet ein gut erforschtes System an Zugängen zu allen Menschen. Zwischen psychosozialer Unterstützung und gezielter Lern- und Bildungsberatung stellen sich beraterische Anforderungen an die Erwachsenenbildung, die es einzuüben gilt. In diesem Seminar werden heuristische Zugänge zur Beratung vorgestellt und praktische Möglichkeiten exemplarisch erprobt: Was sind die Grundbedingungen einer erfolgreichen Bildungsberatung? Welche Kompetenzen können ErwachsenenbildnerInnen ausbauen? Was gilt es zu berücksichtigen? Theoretische Impulse werden durch gezielte Praxiseinheiten bereichert.

Bemerkung BW 7 (PO 2008)
BW PM 6.3 (PO 2010)
EB D 2.5 Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003
Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006
Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

Pädagogischer Fallarbeit

Seminar

Rhein, Rüdiger

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Fallarbeit bedeutet Reflexion beruflicher Praxiserfahrungen und leistet einen Beitrag zur Professionalisierung und Weiterentwicklung eigener praktischer Handlungskompetenz. In dieser Veranstaltung sollen eigene Deutungs- und Handlungsmuster anhand konkreter Erfahrungen eigener pädagogischer Arbeit reflektiert werden. Teilnahmevoraussetzung sind Praxiserfahrungen in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung / Personalentwicklung / Trainings usw. sowie die Bereitschaft, diese Erfahrungen einzubringen und sich an der Reflexion fremder Beratungsanliegen zu beteiligen.

Bemerkung D 2.5 / 2.6
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Intersektionalität und Bildung: Welche Transformationen sind in EB und aJB beobachtbar und notwendig?

Seminar

Jantz, Olaf / Rhein, Rüdiger

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Dieses Seminar wird im Rahmen einer Diskurswerkstatt (Jugendbildung begegnet Erwachsenenbildung) der Frage nachgehen, inwiefern Bildungsdefinitionen vor dem Hintergrund von Mehrfachzugehörigkeiten begrifflich transformiert werden müssen. Gefragt wird also nach einer angemessenen (Bildungs-)Theorie in der Einwanderungsgesellschaft: Wie muss sich die (Bildungs-)Praxis verändern? Die Notwendigkeit einer nachhaltigen und umfassenden Reflexion der Praxis der Theoriearbeit wird vor dem Horizont des Konzeptes der Intersektionalität entfaltet.

Bemerkung EB D 2.1 / 2.3
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Degele, N. / Winker, G.: Intersektionalität als Mehrebenenanalyse. Frankfurt a.M. 2010
Lutz, H. / Leiprecht, R. (2005): Intersektionalität im Klassenzimmer. Ethnizität, Klasse, Geschlecht. In: Leiprecht, R. / Kerber, A. (Hrsg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Schwalbach/Ts., S. 218 - 234
Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Interkulturelle vs. Transkulturelle Kompetenz - Bildungsarbeit mit Mädchen und Jungen unterschiedlicher sozialer Herkunft

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Pädagogische Angebote sollen zielgruppengerecht konzipiert werden. Doch welche Interessen, Bedürfnisse und Bildungsgewohnheiten bringen die einzelnen soziokulturellen Gruppen mit? Und wie sind die jeweiligen Ressourcen erkennbar und aktivierbar? Dabei offenbaren Jungen und Mädchen unterschiedliche Interessen und z.T. unterschiedliche -Normalitäten-. Migration in der Familiengeschichte kann eine besondere Erschwernis aber auch eine besondere Ressource bedeuten. Religiöse Gebundenheit z.B. ist für viele eine Bürde der Ritualisierung und für viele eine Chance der Partizipation. Wie kann also eine moderne Pädagogik den veränderten Lebensbedingungen im Einwanderungsland Deutschland gerecht werden? Und wie können wir die pädagogische Begegnung inhaltsanalytisch fassen? Welche Begrifflichkeit ist nötig, um Jugendlichen begegnen zu können, die einerseits eine deutsche Normalität erleben und andererseits mit einer familiengeschichtlichen Transformation oder Entfremdung konfrontiert sind? Ist der Begriff interkulturelle Pädagogik noch zeitgemäß oder brauchen wir eine neue Verständnisqualität zwischen Transkulturalität, Gender, Intersektionalität und Integraler Pädagogik? In diesem Seminar wird anhand aktueller Zugänge diskutiert, welche theoretische Begriffsdefinition praxisrelevant werden kann und wie dies in der Praxis mit Mädchen und Jungen umgesetzt wird.

Bemerkung BW 7 (PO 2008)
BW PM 6.1 (PO 2010)
EB D 2.3 / 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Auernheimer, G.: Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Wiesbaden 2006.
Jantz, O.: Migrantenjungen zwischen Gott und Alltag - neue Chancen in der Arbeit mit Jungen. In: Werkstatt der Weltkulturen / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Berlin 2007.
Jantz, O.: „Nimm den längsten Weg“ Leitlinien einer interkulturellen Sexualpädagogik In: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern (Hrsg.): pro jugend 3-2007. München 2007.

Wie die Bildungsarbeit auch Migrantenmädchen und Migrantenjungen erreicht. Handlungskompetenzen in Erwachsenenbildung und außerschulischer Jugendbildung

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden aktuelle Erkenntnisse aus der Verknüpfung von Kultur- und Geschlechterperspektive zusammengesammelt: Was lässt sich wissenschaftlich belegen und was ist reine Alltagstheorie? Auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse lassen sich dann gemeinsam tragfähige Schlüsse für die Praxis mit Jugendlichen und Erwachsenen ziehen: Was muss ich bei Angeboten für alle (!) Jugendlichen berücksichtigen? Dabei stellen wir uns folgende Fragen:

- Welche Folgen hat die Migration für einzelne Gruppen von MigrantInnen?
- Welche Rolle spielt das Mädchensein und das Jungesein für Jugendliche selbst?
- Wieso betonen viele Jugendliche ihre kulturelle und (!) religiöse Herkunft so stark?
- Wie verarbeiten deutsche Jugendliche die aktuelle Kulturdebatte um die Integration?
- Sehen sich Jungen selbst als Modernisierungsverlierer? Und Mädchen als Gewinnerinnen im Bildungssystem?
- Welche Gruppen wollen selbst integriert sein?
- Was haben wir als Erwachsene heutigen Jugendlichen anzubieten?

Anhand der Debatte um interkulturelle vs. transkulturelle Kompetenzen in der Bildungsarbeit werden die Bedürfnislagen von Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund beleuchtet und verortet.

Bemerkung BW 6 (PO 2008)
BW PM 5.1 (PO 2010)
EB D 2.4
Bitte melden Sie sich über Stud. IP an.

Literatur Jantz, O.: Jungen stärken – Selbstbehauptungskurse: Konzeption, Haltung, Ziele und Durchführung. Hannover 2007
Jantz, O. / Brandes, S.: Geschlechtsbezogene Pädagogik an Grundschulen. Basiswissen und Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Jungen und Mädchen. Wiesbaden 2006.
Jantz; O.: Interkulturelle und geschlechtsbezogene Kompetenzen in der Jugendbildung. Frankfurt 2010

Brush up your English!

Seminar

Siekmann, Manfred

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Studierende der Bildungswissenschaften, Erwachsenenbildung und Berufspädagogik bedauern / beklagen, mit vorgelegten, in Lehrveranstaltungen verwendeten englischsprachigen Texten zu Lebenslangem Lernen / adult and continuing education nur spröde bis hilflos umgehen zu können. Die Angst vor Peinlichkeiten wie fehlerhafter Dekodierung oder schlechter Aussprache hindere sie daran, diskursiv zu verfahren. Dieses Seminarangebot bietet Gelegenheit zum aktiven oder zunächst rezeptiven Gebrauch des Englischen in der Fachdiskussion „Implikationen Lebenslangen Lernens“. Hope to see you soon.

Bemerkung EB D 2.4
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Projektmanagement: Praxisanwendung MS Projekt 2007 EDV-basiert

Seminar, SWS: 2

Sundmacher, Joachim

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1210 - C201 Computerraum

- Kommentar
- In diesem Seminar soll vermittelt werden:
- Basiswissen
 - Grundlagen des Projektmanagement
 - Grundlagen der Programmbedienung MS-Projekt 2007
 - Anlegen eines Projekts
 - Nutzung der Hilfefunktion
 - Projekte planen
 - Vorgangsbeziehungen erstellen und bearbeiten
 - Nutzung des Kalenders
 - Mit Ressourcen arbeiten
 - Ansicht, Tabellen und Masken
 - Kapazitätsabgleich der Ressourcen
 - Dateien verwalten
 - Projekte individuell anpassen
 - Projektverfolgung und Kontrolle
 - Projektkosten berechnen und überwachen.

Bemerkung

D 2.5
Diese Veranstaltung ist auf 15 TN begrenzt. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Diplom Erwachsenenbildung: Wahlpflichtfach Bildungsmanagement/-ökonomie

Lernkulturen in Weiterbildungsinstitutionen: Gestaltung und Analyse

Seminar

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 219

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Theoretische Zugänge und empirische Kategorien sollen diskutiert und am Beispiel einzelner Institutionen für die Analyse von Weiterbildungsorganisationen eingesetzt werden.

Bemerkung D 2.2
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Brush up your English!

Seminar

Siekmann, Manfred

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Studierende der Bildungswissenschaften, Erwachsenenbildung und Berufspädagogik bedauern / beklagen, mit vorgelegten, in Lehrveranstaltungen verwendeten englischsprachigen Texten zu Lebenslangem Lernen / adult and continuing education nur spröde bis hilflos umgehen zu können. Die Angst vor Peinlichkeiten wie fehlerhafter Dekodierung oder schlechter Aussprache hindere sie daran, diskursiv zu verfahren. Dieses Seminarangebot bietet Gelegenheit zum aktiven oder zunächst rezeptiven Gebrauch des Englischen in der Fachdiskussion „Implikationen Lebenslangen Lernens“. Hope to see you soon.

Bemerkung EB D 2.4
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Master Bildungswissenschaften (PO 2008)

Master Bildungswissenschaften - Prüfungsordnungen 2008 und 2010 Der interdisziplinäre Masterstudiengang Bildungswissenschaften hat zum WS 2010/11 eine neue Prüfungsordnung (PO 2010) bekommen. Solange Studierende nach der alten PO 2008 studieren werden Seminare auch entsprechend ausgewiesen. Bitte beachten Sie, dass sich Kodierungen nach dem Muster „BW X.X“ (=ohne weitere Buchstabenkürzel) auf die alte Prüfungsordnung, Kodierungen nach dem Muster „BW PM/BP/EB/KM/PF X.X“ auf die PO 2010 beziehen.

BW1: Einführung in die Bildungswissenschaften

BW2: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung I

Lehrangebot erfolgt beim Institut für Pädagogische Psychologie

BW3: Pädagogische Psychologie

Lehrangebot erfolgt beim Institut für Pädagogische Psychologie

BW4: Theorien und Konzepte der Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Ausgewählte Aspekte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tärre, Michael

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Im Seminar werden ausgewählte Aspekte der berufsschulischen sowie der betrieblichen Ausbildung thematisiert. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus werden aktuelle Reformdiskussionen zum „dualen System“ einbezogen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet! Studienleistung: Klausur am Ende der Vorlesungszeit. Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.3 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur

1. Greinert, W.-D.: Das deutsche System der Berufsausbildung. Nomos, 3. über. Aufl., Baden-Baden 1998
2. Arnold, R./Münch, J.: 120 Fragen und Antworten zum Dualen System der deutschen Berufsausbildung. Schneider, Hohengehren 2000
3. Cortina, K. S. u. a. (Hrsg.): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Rowohlt, Hamburg 2003

Betriebliche Lern- und Arbeitsprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Schnitger, Meike

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 25.07.2011 - 25.07.2011, 1211 - 225

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.08.2011 - 22.08.2011, 1211 - 225

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 23.08.2011 - 23.08.2011, 1211 - 225

Kommentar Im Seminar ist berufliches Lernen in der Aus- und Weiterbildung Gegenstand theorie- und praxisbezogener Auseinandersetzung. Dabei wird insbesondere das Lernen in der Arbeit und in Betrieben betrachtet. Sektorbezogene Erkenntnisse betrieblichen Lernens werden hinzugezogen. Es erfolgt eine Beschäftigung mit selbstgesteuertem Lernen, arbeitsplatznahem Lernen, Erfahrungslernen und informellem Lernen sowie wichtigen Lernergebniskategorien wie Arbeitsprozesswissen, Erfahrungswissen, berufliche Handlungskompetenz.

Bemerkung Vorbesprechungstermin am 25.07.2011, Raum 1211.225 um 18:00 Uhr.
Sprechzeit: Vereinbarung gerne per Mail "m.schnitger@gmx.de".
Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.2 (PO 2008) zuzuordnen.

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 90

Tärre, Michael

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 06.04.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.05.2011 - 13.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In der Vorlesung werden grundlegende Aspekte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik thematisiert. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus wird die Entstehungsgeschichte beruflicher Ausbildung mit einbezogen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.
Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet!
Studienleistung: Klausur am Ende der Vorlesungszeit.
Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.1 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur 1. Schelten, A.: Einführung in die Berufspädagogik. Steiner, 4. überarb. und aktualisierte Aufl., Stuttgart 2010

BW5: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Vorlesung, SWS: 2

Rütters, Klaus

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar In dieser zweiten, in die Didaktik des beruflichen Lehrens und Lernens einführenden Veranstaltung, erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen. Dabei sollen bildungspolitische- und wissenschaftstheoretische Grundlagen geklärt, Merkmale der Modelle untersucht und ihre praktische Relevanz für die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht an berufsbildenden Schulen untersucht werden.

Diese Veranstaltung können auch Studierende besuchen, die bisher noch nicht an einer Veranstaltung "Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens I" teilgenommen haben.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 5.1 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur

1. Für diese Veranstaltung wird ein Reader erstellt
2. Kron, F.W.: Grundwissen Didaktik, München u. Basel 1994.
3. Helmke, A. Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. Seelze 2003

Handlungsorientierter Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Wülker, Wilfried

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Mit dem Ziel "Berufliche Handlungskompetenz" korrespondiert in der Didaktik die Konzeption handlungsorientierten Unterrichts. Dass die Berufsschule dazu befähigen soll, in Arbeits- und Lebenssituationen handlungsfähig zu sein, ist ebenso unbestritten. Differenziertere und teilweise auch kontroverse Vorstellungen bestehen in der Frage, welche Ausprägung die Handlungsorientierung in Lernprozessen haben müsse. Es ist daher nachvollziehbar, dass der Begriff "handlungsorientierter Unterricht" häufig als eine Art Sammelname für recht unterschiedliche methodische Praktiken verwendet wurde und wird. In diesem Seminar soll anhand von praktischen Beispielen und Übungen erarbeitet werden, dass im Rahmen des handlungsorientierten Unterrichts alle Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Handlungsmuster nach wie vor ihre Berechtigung haben! Bitte melden Sie sich per E-Mail (wwuelker@online.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!
Studienleistung: Unterrichtsentwurf, d.h. schriftliche Unterrichtsplanung (3er-Gruppen) und Vorstellung des Unterrichtseinstiegs sowie Darstellung des weiteren Unterrichtsverlaufs in einer Seminarveranstaltung.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 5.2 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur Wird zum Anfang des Semesters bekannt gegeben

BW6: Lebenslanges Lernen

Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anchlüsse für die Weiterbildung. Zum Anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt.

Bemerkung BW 6 (PO 2008)
BW PM 5.2 (PO 2010)
D 2.1
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

**Wie die Bildungsarbeit auch Migrantinnen und Migrantinnen erreicht.
Handlungskompetenzen in Erwachsenenbildung und außerschulischer Jugendbildung**

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar In diesem Seminar werden aktuelle Erkenntnisse aus der Verknüpfung von Kultur- und Geschlechterperspektive zusammengestellt: Was lässt sich wissenschaftlich belegen und was ist reine Alltagstheorie? Auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse lassen sich dann gemeinsam tragfähige Schlüsse für die Praxis mit Jugendlichen und Erwachsenen ziehen: Was muss ich bei Angeboten für alle (!) Jugendlichen berücksichtigen? Dabei stellen wir uns folgende Fragen:

- Welche Folgen hat die Migration für einzelne Gruppen von MigrantInnen?
- Welche Rolle spielt das Mädchensein und das Jungesein für Jugendliche selbst?
- Wieso betonen viele Jugendliche ihre kulturelle und (!) religiöse Herkunft so stark?
- Wie verarbeiten deutsche Jugendliche die aktuelle Kulturdebatte um die Integration?
- Sehen sich Jungen selbst als Modernisierungsverlierer? Und Mädchen als Gewinnerinnen im Bildungssystem?
- Welche Gruppen wollen selbst integriert sein?
- Was haben wir als Erwachsene heutigen Jugendlichen anzubieten?

Anhand der Debatte um interkulturelle vs. transkulturelle Kompetenzen in der Bildungsarbeit werden die Bedürfnislagen von Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund beleuchtet und verortet.

Bemerkung BW 6 (PO 2008)
BW PM 5.1 (PO 2010)
EB D 2.4
Bitte melden Sie sich über Stud. IP an.

Literatur Jantz, O.: Jungen stärken – Selbstbehauptungskurse: Konzeption, Haltung, Ziele und Durchführung. Hannover 2007
Jantz, O. / Brandes, S.: Geschlechtsbezogene Pädagogik an Grundschulen. Basiswissen und Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Jungen und Mädchen. Wiesbaden 2006.
Jantz; O.: Interkulturelle und geschlechtsbezogene Kompetenzen in der Jugendbildung. Frankfurt 2010

BW7: Weiterbildungsberatung

Interkulturelle vs. Transkulturelle Kompetenz - Bildungsarbeit mit Mädchen und Jungen unterschiedlicher sozialer Herkunft

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Pädagogische Angebote sollen zielgruppengerecht konzipiert werden. Doch welche Interessen, Bedürfnisse und Bildungsgewohnheiten bringen die einzelnen soziokulturellen Gruppen mit? Und wie sind die jeweiligen Ressourcen erkennbar und aktivierbar? Dabei offenbaren Jungen und Mädchen unterschiedliche Interessen und z.T. unterschiedliche -Normalitäten-. Migration in der Familiengeschichte kann eine besondere Erschwernis aber auch eine besondere Ressource bedeuten. Religiöse Gebundenheit z.B. ist für viele eine Bürde der Ritualisierung und für viele eine Chance der Partizipation. Wie kann also eine moderne Pädagogik den veränderten Lebensbedingungen im Einwanderungsland Deutschland gerecht werden? Und wie können wir die pädagogische Begegnung inhaltsanalytisch fassen? Welche Begrifflichkeit ist nötig, um Jugendlichen begegnen zu können, die einerseits eine deutsche Normalität erleben und andererseits mit einer familiengeschichtlichen Transformation oder Entfremdung konfrontiert sind? Ist der Begriff interkulturelle Pädagogik noch zeitgemäß oder brauchen wir eine neue Verständnisqualität zwischen Transkulturalität, Gender, Intersektionalität und Integraler Pädagogik? In diesem Seminar wird anhand aktueller Zugänge diskutiert, welche theoretische Begriffsdefinition praxisrelevant werden kann und wie dies in der Praxis mit Mädchen und Jungen umgesetzt wird.

Bemerkung BW 7 (PO 2008)
BW PM 6.1 (PO 2010)
EB D 2.3 / 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Auernheimer, G.: Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Wiesbaden 2006
Jantz, O.: Migrantenjungen zwischen Gott und Alltag - neue Chancen in der Arbeit mit Jungen. In: Werkstatt der Weltkulturen / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Berlin 2007
Jantz, O.: „Nimm den längsten Weg“ Leitlinien einer interkulturellen Sexualpädagogik In: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern (Hrsg.): pro jugend 3-2007. München 2007

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Rhein, Rüdiger

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Im Kontext des lebenslangen Lernens werden Bildungs- und Lernberatung zunehmend wichtiger. In diesem Seminar steht die Frage sowohl der Gestaltung von Lern- und Bildungsberatung als auch nach theoretischen Modellen und Erklärungen im Vordergrund. Ins Seminar integriert werden selbstreflexive Phasen und Praxiseinheiten.

Bemerkung BW 7 (PO 2008)
BW PM 6.3 (PO 2010)
EB D 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003
Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006
Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Jantz, Olaf

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 233

Kommentar Bildungsberatung, Kompetenzermittlung und Lernberatung werden im Rahmen des Lebenslangen Lernens zunehmend wichtiger. Doch was sollten LernbegleiterInnen selber lernen? Welche Kompetenzen werden benötigt? Männer wie Frauen suchen Unterstützung für ihre Weiterentwicklung. Dabei geht es einerseits um das ganz persönliche Wachstum als Mensch und andererseits um die Kompetenzanreicherung auch für den beruflichen Alltag. Erwachsenenbildung konfrontiert die Lernenden mit Sachkenntnis, Inhalt und schließlich auch mit der eigenen Person. Der personenzentrierte Ansatz der Beratung bietet ein gut erforschtes System an Zugängen zu allen Menschen. Zwischen psychosozialer Unterstützung und gezielter Lern- und Bildungsberatung stellen sich beraterische Anforderungen an die Erwachsenenbildung, die es einzuüben gilt. In diesem Seminar werden heuristische Zugänge zur Beratung vorgestellt und praktische Möglichkeiten exemplarisch erprobt: Was sind die Grundbedingungen einer erfolgreichen Bildungsberatung? Welche Kompetenzen können ErwachsenenbildnerInnen ausbauen? Was gilt es zu berücksichtigen? Theoretische Impulse werden durch gezielte Praxiseinheiten bereichert.

Bemerkung BW 7 (PO 2008)
BW PM 6.3 (PO 2010)
EB D 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003
Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006
Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

BW8: Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Organisation von Bildungsprozessen

Lehrangebot erfolgt beim Institut für Erziehungswissenschaft

BW9: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung II

Lehrangebot erfolgt beim Institut für Pädagogische Psychologie

Zusatzangebot zur praktischen Vertiefung

Forschungswerkstatt

Kolloquium

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit dem Zusammenhang bildungspolitischer Steuerungen und Wirkungen in Weiterbildungsorganisationen. Gemeinsam wollen wir Kategorien entwickeln und Interviews analysieren, die im Rahmen eines laufenden Forschungsprojektes geführt wurden, das sich mit Steuerungseffekten im Zuge der Veränderung des Bildungsurlaubsgesetzes im Lande Bremen beschäftigt.

Bemerkung Diese Forschungswerkstatt ist geöffnet für alle Studierenden der Studiengänge Master Bildungswissenschaften / Diplom Erwachsenenbildung. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

**Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (wird ab dem 3. Master-Semester gewählt)
(PO 2008)**

BW10: Gruppen leiten und moderieren

Didaktische Ansätze in der Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung makrodidaktischer Aspekte

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Im Seminar werden grundlegende didaktische Ansätze und exemplarische Ansätze erarbeitet. Zentrale Begründungslinien für den Stellenwert institutionalformspezifischer Bildungsplanung werden bildungswissenschaftlich eingeführt und an Beispielen analysiert.

Bemerkung BW 10 (PO 2008)
BW EB 1.1 (PO 2010)
D 2.2 / 2.4 / 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW11: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung

Forschungswerkstatt

Kolloquium

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit dem Zusammenhang bildungspolitischer Steuerungen und Wirkungen in Weiterbildungsorganisationen. Gemeinsam wollen wir Kategorien entwickeln und Interviews analysieren, die im Rahmen eines laufenden Forschungsprojektes geführt wurden, das sich mit Steuerungseffekten im Zuge der Veränderung des Bildungsurlaubsgesetzes im Lande Bremen beschäftigt.

Bemerkung Diese Forschungswerkstatt ist geöffnet für alle Studierenden der Studiengänge Master Bildungswissenschaften / Diplom Erwachsenenbildung. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW12: Psychologie der Erwachsenenbildung

BW13: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW14: Planung, Durchführung und Evaluation eines Forschungsprojektes im Bereich der Erwachsenenbildung

**Vertiefungsrichtung Berufspädagogik (wird ab dem 3. Master-Semester gewählt)
(PO 2008)**

BW15: Aktuelle Ansätze und Ergebnisse berufspädagogischer Forschung

BW16: Entwicklungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW17: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik

BW18: Planung, Durchführung und Evaluation eines empirischen Forschungsprojektes

Master Bildungswissenschaften (PO2010)

Master Bildungswissenschaften - Prüfungsordnungen 2008 und 2010 Der interdisziplinäre Masterstudiengang Bildungswissenschaften hat zum WS 2010/11 eine neue Prüfungsordnung (PO 2010) bekommen. Solange Studierende nach der alten PO 2008 studieren werden Seminare auch entsprechend ausgewiesen. Bitte beachten Sie, dass sich Kodierungen nach dem Muster „BW X.X“ (=ohne weitere Buchstabenkürzel) auf die alte Prüfungsordnung, Kodierungen nach dem Muster „BW PM/BP/EB/KM/PF X.X“ auf die PO 2010 beziehen. Angebot für den Masterstudiengang Bildungswissenschaften (PO 2010) siehe Interdisziplinäre Masterstudiengänge

Pflichtmodul PM 1: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung I

BW PM 1.1: Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

BW PM 1.2: Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

BW PM 1.3: Qualitative Analyseverfahren

Pflichtmodul PM 2: Pädagogische Psychologie

BW PM 2.1: Allgemeine Psychologie

BW PM 2.2: Entwicklungspsychologie

BW PM 2.3: Pädagogische Psychologie

BW PM 2.4: Vertiefendes Seminar zu einem ausgewählten Themengebiet der Pädagogischen Psychologie

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.1: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Betriebliche Lern- und Arbeitsprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Schnitger, Meike

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 25.07.2011 - 25.07.2011, 1211 - 225

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 22.08.2011 - 22.08.2011, 1211 - 225

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 23.08.2011 - 23.08.2011, 1211 - 225

Kommentar Im Seminar ist berufliches Lernen in der Aus- und Weiterbildung Gegenstand theorie- und praxisbezogener Auseinandersetzung. Dabei wird insbesondere das Lernen in der Arbeit und in Betrieben betrachtet. Sektorbezogene Erkenntnisse betrieblichen Lernens werden hinzugezogen. Es erfolgt eine Beschäftigung mit selbstgesteuertem Lernen, arbeitsplatznahe Lernen, Erfahrungslernen und informellem Lernen sowie wichtigen Lernergebniskategorien wie Arbeitsprozesswissen, Erfahrungswissen, berufliche Handlungskompetenz.

Bemerkung Vorbesprechungstermin am 25.07.2011, Raum 1211.225 um 18:00 Uhr.
Sprechzeit: Vereinbarung gerne per Mail "m.schnitger@gmx.de".
Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.2 (PO 2008) zuzuordnen.

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 90

Tärre, Michael

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 06.04.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2011 - 04.05.2011, 1211 - 105

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 1502 - 003 II 003

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.05.2011 - 13.07.2011, 1211 - 105

Kommentar In der Vorlesung werden grundlegende Aspekte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik thematisiert. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus wird die Entstehungsgeschichte beruflicher Ausbildung mit einbezogen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.
Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet!
Studienleistung: Klausur am Ende der Vorlesungszeit.
Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.1 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur 1. Schelten, A.: Einführung in die Berufspädagogik. Steiner, 4. überarb. und aktualisierte Aufl., Stuttgart 2010

BW PM 3.2: Theorien und Konzepte der deutschen Berufsausbildung

Ausgewählte Aspekte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tärre, Michael

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Im Seminar werden ausgewählte Aspekte der berufsschulischen sowie der betrieblichen Ausbildung thematisiert. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus werden aktuelle Reformdiskussionen zum „dualen System“ einbezogen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich per E-Mail (michael.taerre@ifbe.uni-hannover.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.
Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung) wird erwartet!
Studienleistung: Klausur am Ende der Vorlesungszeit.
Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 4.3 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur 1. Greinert, W.-D.: Das deutsche System der Berufsausbildung. Nomos, 3. über. Aufl., Baden-Baden 1998
2. Arnold, R./Münch, J.: 120 Fragen und Antworten zum Dualen System der deutschen Berufsausbildung. Schneider, Hohengehren 2000
3. Cortina, K. S. u. a. (Hrsg.): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Rowohlt, Hamburg 2003

Pflichtmodul PM 4: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik

BW PM 4.1: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung I

Handlungsorientierter Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Wülker, Wilfried

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Mit dem Ziel "Berufliche Handlungskompetenz" korrespondiert in der Didaktik die Konzeption handlungsorientierten Unterrichts. Dass die Berufsschule dazu befähigen soll, in Arbeits- und Lebenssituationen handlungsfähig zu sein, ist ebenso unbestritten. Differenziertere und teilweise auch kontroverse Vorstellungen bestehen in der Frage, welche Ausprägung die Handlungsorientierung in Lernprozessen haben müsse. Es ist daher nachvollziehbar, dass der Begriff "handlungsorientierter Unterricht" häufig als eine Art Sammelname für recht unterschiedliche methodische Praktiken verwendet wurde und wird. In diesem Seminar soll anhand von praktischen Beispielen und Übungen erarbeitet werden, dass im Rahmen des handlungsorientierten Unterrichts alle Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Handlungsmuster nach wie vor ihre Berechtigung haben! Bitte melden Sie sich per E-Mail (wwuelker@online.de) für die Veranstaltung an. Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!
Studienleistung: Unterrichtsentwurf, d.h. schriftliche Unterrichtsplanung (3er-Gruppen) und Vorstellung des Unterrichtseinstiegs sowie Darstellung des weiteren Unterrichtsverlaufs in einer Seminarveranstaltung.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 5.2 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur Wird zum Anfang des Semesters bekannt gegeben

BW PM 4.2: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung II

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Vorlesung, SWS: 2

Rütters, Klaus

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar In dieser zweiten, in die Didaktik des beruflichen Lehrens und Lernens einführenden Veranstaltung, erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen. Dabei sollen bildungspolitische- und wissenschaftstheoretische Grundlagen geklärt, Merkmale der Modelle untersucht und ihre praktische Relevanz für die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht an berufsbildenden Schulen untersucht werden.
Diese Veranstaltung können auch Studierende besuchen, die bisher noch nicht an einer Veranstaltung "Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens I" teilgenommen haben.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist im Masterstudiengang Bildungswissenschaften dem Modul BW 5.1 (PO 2008) zuzuordnen.

Literatur

1. Für diese Veranstaltung wird ein Reader erstellt
2. Kron, F.W.: Grundwissen Didaktik, München u. Basel 1994.
3. Helmke, A. Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. Seelze 2003

Pflichtmodul PM 5: Lebenslanges Lernen

BW PM 5.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens (Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Altenbildung)

Wie die Bildungsarbeit auch Migrantenmädchen und Migrantenjungen erreicht. Handlungskompetenzen in Erwachsenenbildung und außerschulischer Jugendbildung

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar

In diesem Seminar werden aktuelle Erkenntnisse aus der Verknüpfung von Kultur- und Geschlechterperspektive zusammengesammelt: Was lässt sich wissenschaftlich belegen und was ist reine Alltagstheorie? Auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse lassen sich dann gemeinsam tragfähige Schlüsse für die Praxis mit Jugendlichen und Erwachsenen ziehen: Was muss ich bei Angeboten für alle (!) Jugendlichen berücksichtigen? Dabei stellen wir uns folgende Fragen:

- Welche Folgen hat die Migration für einzelne Gruppen von MigrantInnen?
- Welche Rolle spielt das Mädchensein und das Jungesein für Jugendliche selbst?
- Wieso betonen viele Jugendliche ihre kulturelle und (!) religiöse Herkunft so stark?
- Wie verarbeiten deutsche Jugendliche die aktuelle Kulturdebatte um die Integration?
- Sehen sich Jungen selbst als Modernisierungsverlierer? Und Mädchen als Gewinnerinnen im Bildungssystem?
- Welche Gruppen wollen selbst integriert sein?
- Was haben wir als Erwachsene heutigen Jugendlichen anzubieten?

Anhand der Debatte um interkulturelle vs. transkulturelle Kompetenzen in der Bildungsarbeit werden die Bedürfnislagen von Jugendlichen und Erwachsenen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund beleuchtet und verortet.

Bemerkung

BW 6 (PO 2008) BW PM 5.1 (PO 2010) EB D 2.4
Bitte melden Sie sich über Stud. IP an.

Literatur

Jantz, O.: Jungen stärken – Selbstbehauptungskurse: Konzeption, Haltung, Ziele und Durchführung. Hannover 2007
Jantz, O. / Brandes, S.: Geschlechtsbezogene Pädagogik an Grundschulen. Basiswissen und Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Jungen und Mädchen. Wiesbaden 2006
Jantz; O.: Interkulturelle und geschlechtsbezogene Kompetenzen in der Jugendbildung. Frankfurt 2010

BW PM 5.2: Lernbiografien, Lernmilieus, transkulturelle Lernformen, selbstgesteuertes Lernen

Lebenslanges Lernen und transkulturelle Aspekte von Bildung

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Die Begrifflichkeiten zur Beschreibung und Konzeptionierung kultureller Differenz haben sich besonders durch kulturwissenschaftliche Impulse ausdifferenziert. Sie transportieren und ermöglichen erweiterte Perspektiven auf Bildungsanforderungen, die sich durch die sogenannte Globalisierung sowohl den öffentlichen als auch betrieblichen Weiterbildungsinstitutionen stellen. Besonders fruchtbar sind theoretische Überlegungen, die sich im Verständnis der Transkulturalität bewegen. Im Seminar werden zum einen neuere offene Kulturbegriffe analysiert im Hinblick auf Anchlüsse für die Weiterbildung. Zum Anderen werden exemplarische Konzepte aus Institutionen und Handlungsfeldern der Weiterbildung nach ihren Auslegungen kultureller Differenz und erweiterter Bildungsanforderungen befragt.

Bemerkung BW 6 (PO 2008) BW PM 5.2 (PO 2010) D 2.1 Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Pflichtmodul PM 6: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BW PM 6.1: Zielgruppen und Themenfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Interkulturelle vs. Transkulturelle Kompetenz - Bildungsarbeit mit Mädchen und Jungen unterschiedlicher sozialer Herkunft

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Pädagogische Angebote sollen zielgruppengerecht konzipiert werden. Doch welche Interessen, Bedürfnisse und Bildungsgewohnheiten bringen die einzelnen soziokulturellen Gruppen mit? Und wie sind die jeweiligen Ressourcen erkennbar und aktivierbar? Dabei offenbaren Jungen und Mädchen unterschiedliche Interessen und z.T. unterschiedliche -Normalitäten-. Migration in der Familiengeschichte kann eine besondere Erschwernis aber auch eine besondere Ressource bedeuten. Religiöse Gebundenheit z.B. ist für viele eine Bürde der Ritualisierung und für viele eine Chance der Partizipation. Wie kann also eine moderne Pädagogik den veränderten Lebensbedingungen im Einwanderungsland Deutschland gerecht werden? Und wie können wir die pädagogische Begegnung inhaltsanalytisch fassen? Welche Begrifflichkeit ist nötig, um Jugendlichen begegnen zu können, die einerseits eine deutsche Normalität erleben und andererseits mit einer familiengeschichtlichen Transformation oder Entfremdung konfrontiert sind? Ist der Begriff interkulturelle Pädagogik noch zeitgemäß oder brauchen wir eine neue Verständnisqualität zwischen Transkulturalität, Gender, Intersektionalität und Integraler Pädagogik? In diesem Seminar wird anhand aktueller Zugänge diskutiert, welche theoretische Begriffsdefinition praxisrelevant werden kann und wie dies in der Praxis mit Mädchen und Jungen umgesetzt wird.

Bemerkung BW 7 (PO 2008)
BW PM 6.1 (PO 2010)
EB D 2.3 / 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Auernheimer, G.: Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Wiesbaden 2006
Jantz, O.: Migrantenjungen zwischen Gott und Alltag - neue Chancen in der Arbeit mit Jungen. In: Werkstatt der Weltkulturen / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Berlin 2007
Jantz, O.: „Nimm den längsten Weg“ Leitlinien einer interkulturellen Sexualpädagogik In: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern (Hrsg.): pro jugend 3-2007. München 2007

BW PM 6.2: Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.3: Konzepte und Methoden der Lern- und Weiterbildungsberatung

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Rhein, Rüdiger

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Im Kontext des lebenslangen Lernens werden Bildungs- und Lernberatung zunehmend wichtiger. In diesem Seminar steht die Frage sowohl der Gestaltung von Lern- und Bildungsberatung als auch nach theoretischen Modellen und Erklärungen im Vordergrund. Ins Seminar integriert werden selbstreflexive Phasen und Praxiseinheiten.

Bemerkung BW 7 (PO 2008) BW PM 6.3 (PO 2010) EB D 2.5 Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003
Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006
Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

Konzepte und Methoden der Weiterbildungsberatung: Bildungsberatung in der Erwachsenenbildung

Seminar

Jantz, Olaf

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 1211 - 233

Sa, Einzel, 09:00 - 15:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1211 - 233

Kommentar Bildungsberatung, Kompetenzermittlung und Lernberatung werden im Rahmen des lebenslangen Lernens zunehmend wichtiger. Doch was sollten LernbegleiterInnen selber lernen? Welche Kompetenzen werden benötigt? Männer wie Frauen suchen Unterstützung für ihre Weiterentwicklung. Dabei geht es einerseits um das ganz persönliche Wachstum als Mensch und andererseits um die Kompetenzerweiterung auch für den beruflichen Alltag. Erwachsenenbildung konfrontiert die Lernenden mit Sachkenntnis, Inhalt und schließlich auch mit der eigenen Person. Der personenzentrierte Ansatz der Beratung bietet ein gut erforschtes System an Zugängen zu allen Menschen. Zwischen psychosozialer Unterstützung und gezielter Lern- und Bildungsberatung stellen sich beraterische Anforderungen an die Erwachsenenbildung, die es einzuüben gilt. In diesem Seminar werden heuristische Zugänge zur Beratung vorgestellt und praktische Möglichkeiten exemplarisch erprobt: Was sind die Grundbedingungen einer erfolgreichen Bildungsberatung? Welche Kompetenzen können ErwachsenenbildnerInnen ausbauen? Was gilt es zu berücksichtigen? Theoretische Impulse werden durch gezielte Praxiseinheiten bereichert.

Bemerkung BW 7 (PO 2008) BW PM 6.3 (PO 2010) EB D 2.5 Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Herbrich, E. / Jurkeit, J.: Lebenslanges Lernen und Bildungsberatung zwischen Theorie und Praxis. Berlin 2003
Gröning, K.: Pädagogische Beratung: Konzepte und Positionen. Wiesbaden 2006
Weinberger, S.: Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim 2006

Pflichtmodul PM 7: Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Organisation von Bildungsprozessen

BW PM 7.1: Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

BW PM 7.2: Organisation und Entwicklung des Bildungssystems

BW PM 7.3: Unterrichten als Interaktion: Organisation und Evaluation von Lehr-/Lernprozessen

BW PM 7.4: Bildung, Sozialisation, Organisation und Interaktion als Herausforderungen pädagogischer Professionalität

Pflichtmodul PM 8: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung II

BW PM 8.1: Evaluation im Bildungsbereich

BW PM 8.2: Qualitative Analyseverfahren oder quantitative Analyseverfahren

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Organisation und Qualifizierungsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.1: Historische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.2: Professionalisierung des Personals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.3: Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.4: Methoden und Medien zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen

BW BP 2: Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.1: Nationale und internationale Konzepte der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.3: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 3: Spezielle Themen der Berufspädagogik

BW BP 3.1: Theorien und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

BW BP 3.2: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik I

BW BP 3.3: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik II

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

BW EB 1: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze in der Weiterbildung

Didaktische Ansätze in der Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung makrodidaktischer Aspekte

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Im Seminar werden grundlegende didaktische Ansätze und exemplarische Ansätze erarbeitet. Zentrale Begründungslinien für den Stellenwert institutionalformspezifischer Bildungsplanung werden bildungswissenschaftlich eingeführt und an Beispielen analysiert.

Bemerkung BW 10 (PO 2008)
BW EB 1.1 (PO 2010)
D 2.2 / 2.4 / 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW EB 1.2: Seminarplanung und Seminarmethoden

BW EB 1.3: Interkulturelle, gendermäßige und intersektionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Theoretische Grundlagen und Begründungen der Erwachsenenbildung

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung zur Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Forschungswerkstatt

Kolloquium

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 13.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit dem Zusammenhang bildungspolitischer Steuerungen und Wirkungen in Weiterbildungsorganisationen. Gemeinsam wollen wir Kategorien entwickeln und Interviews analysieren, die im Rahmen eines laufenden Forschungsprojektes geführt wurden, das sich mit Steuerungseffekten im Zuge der Veränderung des Bildungsurlaubsgesetzes im Lande Bremen beschäftigt.

Bemerkung Diese Forschungswerkstatt ist geöffnet für alle Studierenden der Studiengänge Master Bildungswissenschaften / Diplom Erwachsenenbildung. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW EB 2.3: Theorie und Forschung im internationalen Vergleich

BW EB 3: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Umfeldbedingungen der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.2: Unternehmensphilosophie, -ziele, -strategien und betriebliche Weiterbildung

BW EB 3.3: Lernorte im Betrieb und Organisationsentwicklung

Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung (KM)

Vertiefungsrichtung Pädagogisches Fallverstehen (PF)

Schlüsselkompetenzen

Das Veranstaltungsangebot im Bereich Schlüsselkompetenzen richtet sich an alle Studierenden am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung.

Pädagogischer Fallarbeit

Seminar

Rhein, Rüdiger

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Fallarbeit bedeutet Reflexion beruflicher Praxiserfahrungen und leistet einen Beitrag zur Professionalisierung und Weiterentwicklung eigener praktischer Handlungskompetenz. In dieser Veranstaltung sollen eigene Deutungs- und Handlungsmuster anhand konkreter Erfahrungen eigener pädagogischer Arbeit reflektiert werden. Teilnahmevoraussetzung sind Praxiserfahrungen in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung / Personalentwicklung / Trainings usw. sowie die Bereitschaft, diese Erfahrungen einzubringen und sich an der Reflexion fremder Beratungsanliegen zu beteiligen.

Bemerkung D 2.5 / 2.6
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Interkulturelle vs. Transkulturelle Kompetenz - Bildungsarbeit mit Mädchen und Jungen unterschiedlicher sozialer Herkunft

Seminar

Jantz, Olaf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Pädagogische Angebote sollen zielgruppengerecht konzipiert werden. Doch welche Interessen, Bedürfnisse und Bildungsgewohnheiten bringen die einzelnen sozio-kulturellen Gruppen mit? Und wie sind die jeweiligen Ressourcen erkennbar und aktivierbar? Dabei offenbaren Jungen und Mädchen unterschiedliche Interessen und z.T. unterschiedliche -Normalitäten-. Migration in der Familiengeschichte kann eine besondere Erschwernis aber auch eine besondere Ressource bedeuten. Religiöse Gebundenheit z.B. ist für viele eine Bürde der Ritualisierung und für viele eine Chance der Partizipation. Wie kann also eine moderne Pädagogik den veränderten Lebensbedingungen im Einwanderungsland Deutschland gerecht werden? Und wie können wir die pädagogische Begegnung inhaltsanalytisch fassen? Welche Begrifflichkeit ist nötig, um Jugendlichen begegnen zu können, die einerseits eine deutsche Normalität erleben und andererseits mit einer familiengeschichtlichen Transformation oder Entfremdung konfrontiert sind? Ist der Begriff interkulturelle Pädagogik noch zeitgemäß oder brauchen wir eine neue Verständnisqualität zwischen Transkulturalität, Gender, Intersektionalität und Integraler Pädagogik? In diesem Seminar wird anhand aktueller Zugänge diskutiert, welche theoretische Begriffsdefinition praxisrelevant werden kann und wie dies in der Praxis mit Mädchen und Jungen umgesetzt wird.

Bemerkung BW 7 (PO 2008)
BW PM 6.1 (PO 2010)
EB D 2.3 / 2.5
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Auernheimer, G.: Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. Wiesbaden 2006
Jantz, O.: Migrantenjungen zwischen Gott und Alltag - neue Chancen in der Arbeit mit Jungen. In: Werkstatt der Weltkulturen / Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Berlin 2007
Jantz, O.: „Nimm den längsten Weg“ Leitlinien einer interkulturellen Sexualpädagogik In: Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern (Hrsg.): pro jugend 3-2007. München 2007

Brush up your English!

Seminar

Siekmann, Manfred

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - 233

Kommentar Studierende der Bildungswissenschaften, Erwachsenenbildung und Berufspädagogik bedauern / beklagen, mit vorgelegten, in Lehrveranstaltungen verwendeten englischsprachigen Texten zu Lebenslangem Lernen / adult and continuing education nur spröde bis hilflos umgehen zu können. Die Angst vor Peinlichkeiten wie fehlerhafter Dekodierung oder schlechter Aussprache hindere sie daran, diskursiv zu verfahren. Dieses Seminarangebot bietet Gelegenheit zum aktiven oder zunächst rezeptiven Gebrauch des Englischen in der Fachdiskussion „Implikationen Lebenslangen Lernens“. Hope to see you soon.

Bemerkung EB D 2.4
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Projektmanagement: Praxisanwendung MS Projekt 2007 EDV-basiert

Seminar, SWS: 2

Sundmacher, Joachim

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 12.07.2011, 1210 - C201 Computerraum

Kommentar In diesem Seminar soll vermittelt werden:

- Basiswissen
- Grundlagen des Projektmanagement
- Grundlagen der Programmbedienung MS-Projekt 2007
- Anlegen eines Projekts
- Nutzung der Hilfefunktion
- Projekte planen
- Vorgangsbeziehungen erstellen und bearbeiten
- Nutzung des Kalenders
- Mit Ressourcen arbeiten
- Ansicht, Tabellen und Masken
- Kapazitätsabgleich der Ressourcen
- Dateien verwalten
- Projekte individuell anpassen
- Projektverfolgung und Kontrolle
- Projektkosten berechnen und überwachen.

Bemerkung D 2.5
Diese Veranstaltung ist auf 15 TN begrenzt.
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

"Erlebniswelt Rechts" - Herausforderung für die pädagogische Praxis!

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit der Instrumentalisierung jugendkultureller Stilmittel durch rechtsextremistische Gruppierungen. Wie können schulische bzw. betriebliche Institutionen diese Herausforderung annehmen und welche Alternativen der Prävention und Intervention bieten sich? Dabei stehen Formen der Demokratie- und Anerkennungspädagogik auf dem Prüfstand.

Literatur Literaturliste wird im Seminar verteilt!

Intersektionalität und Bildung: Welche Transformationen sind in EB und aJB beobachtbar und notwendig?

Seminar

Jantz, Olaf / Rhein, Rüdiger

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1211 - 225

Kommentar Dieses Seminar wird im Rahmen einer Diskurswerkstatt (Jugendbildung begegnet Erwachsenenbildung) der Frage nachgehen, inwiefern Bildungsdefinitionen vor dem Hintergrund von Mehrfachzugehörigkeiten begrifflich transformiert werden müssen. Gefragt wird also nach einer angemessenen (Bildungs-)Theorie in der Einwanderungsgesellschaft: Wie muss sich die (Bildungs-)Praxis verändern? Die Notwendigkeit einer nachhaltigen und umfassenden Reflexion der Praxis der Theoriearbeit wird vor dem Horizont des Konzeptes der Intersektionalität entfaltet.

Bemerkung EB D 2.1 / 2.3
Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Degele, N. / Winker, G.: Intersektionalität als Mehrebenenanalyse. Frankfurt a.M. 2010
Lutz, H. / Leiprecht, R. (2005): Intersektionalität im Klassenzimmer. Ethnizität, Klasse, Geschlecht. In: Leiprecht, R. / Kerber, A. (Hrsg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Schwalbach/Ts., S. 218 - 234
Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Stimmbildung für pädagogische Handlungsfelder, gesundheitliche und kommunikative Aspekte

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10

Steinmeier, Alexandra

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1211 - -114 Rhythmikraum

Kommentar Ihre Stimme ist der unmittelbare Weg zu anderen Menschen. Die Stimme bestimmt die Stimmung in den meisten pädagogischen Handlungsfeldern, kann motivieren oder demotivieren, Beziehung herstellen oder störend wirken, lenken und positiv führen oder auch Ablenkung provozieren. Die pädagogische und gesundheitliche Bedeutung der Stimme wird jedoch stark unterschätzt. So kommt es zu vielen stimmlichen Erkrankungen bis hin zur Berufsunfähigkeit, die durch ein Stimmtraining hätten vermieden werden können. Im Seminar erarbeiten wir die Grundsäulen einer klangvollen und leistungsstarken Stimme, Sie lernen Stimmstörungen zu vermeiden und die Stimme pädagogisch sinnvoll einzusetzen. Wichtige Zusammenhänge zu Rhetorik und Körpersprache werden deutlich. So wird Ihre Stimme zu einem wertvollen Instrument für Ihren Berufsweg.

Bemerkung Die Studierenden können sich per Aushang und schriftlich per mail (alexandra-steinmeier@web.de) anmelden.

